Der Ausgabe I liegen heute die "Rochbrunnengeifter" bei.

tesbadener Heuerte Hadrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretingen: Husgabe A: 60 Bfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebiihr monatlich 10 Big.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Big. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Big. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reueften Radrichten ericheinen täglich mittags, mit Ausnahme ber Conn. und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Nordenftadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbegirt Biesbaden 20 Bfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Retlameteil: Die Zeile aus Stadtbezert Biesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Biederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plagvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beltreibung

der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Kontursverfahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abannent der Biendabener Renesten Rachrichten (Ausgade A) ist mit 500 Mart gegen Tod durch Unjall, jeder Abbnnent der Wiendabener Renesten Rachrichten, der auch die humoristische Bochenbeilage "Rochbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mart auf den Todes- und Gang-Invaliditätischen verheiten der Abenspericherungs-Bant versichert. Bei den Abdnnenten der "Rochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheitentet sind, unter den gleichen Bediegungen auch die Gertrandert, so das, wenn Mann und Frau verungslichen sollten, je 1600 Mart zur Ausgahlung gelangen. Zeder Unsall ist dinnen einer Boche der Altrinderungs-Bant anzuzeigen, der Berlichen aber innerhalb 26 Grunden nach dem Einfalt in arzeitige Behandtung zu bezehen. Todessalle milisen sofort, späteltens aber innerhalb 26 Grunden nach dem Einfalt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Boraussehnung geben die Berlicherung geben die Berlicherungsbedingungen Ausschlagungen Ausschlagungen Einfalt.

Mr. 197

Dienstag, 25. August 1914

29. Jahrgang.

Die Leuertaufe des 80. Regiments.

Labferteit der Raffauer.

Iwei Kompagnien erbeuteten 18 Geschütze und nahmen u. a. einen General gefangen.

Wenn ung and Rudficten auf Geheimhaltung unferes Ernppenaufmariches bavon abhalten muffen, nabere Un: Raben fiber Ort und Beit gu machen, fo fonnen wir boch icon beute mitteilen, bag unfer Biesbabener 80. Infans terie-Regiment an den Rampfen der letten Beit feinen Alorreichen Unteil hatte. In einer großen Schlacht haben bie 2. und 4. Rompagnie bes 1, Bataillons 7 Stunden lang in ber vorberften Schütenlinie gelegen. Eron bes morberifden feindlichen Geners gingen fie mit unvergleichlicher Tapferteit vor und benteten 18 Ranonen, ferner nahmen fie n. a. einen General gefangen. Der Geift des Regis ments ift, wie ber aller anderen bentichen Ernppen, prachts boll. Jeber Mann fette and eigenem Antrieb fein lettes ein, um ben Feind au ichlagen. In jedem Mann fiedt ber tugeftume Bunich nach vorwärts. Mit folden Truppen muß ber Gieg unfer fein,

Gin Surra für unfere tapferen Raffauer!

Ein Zelegramm des Raifers an den Rönig von Württemberg.

Stutigart, 24. Aug. (Tel.) Bom Raifer ift bem Ronig von Burttemberg beute

folgendes Telegramm zugegangen:

Mit bilfe des allergnadigften Berrn bat Albrecht iber württembergifche Thronfolger Bergog Albrecht. Red.) mit feiner herrlichen Armee einen glangenden Steg erfochten. Du wirft mit mir bem Mamachtigen banfen und auf ben Sieg ftolg fein, Ich verlieb Albrecht foeben das Giferne Kreng 2, und 1. Rlaffe. Gott fegne meiter unfere Baffen und die gute Cache.

Bilbelm.

Bum Siege des Kronprinzen.

Dangig, 24. Aug. (Tel. bes 29. T .= 23.) Die Aronpringeffin telegraphierte an ben Ober-Prafidenten v. Jagow: "Bitte allen lieben Dangigern und Beftpreugen meines Mannes Sieg weftlich bon Det mitguteilen, wiffend, welchen Anteil die uns to nabeftebende Proving an biefen großen Greigniffen feines Bebens nehmen mirb."

Oberprafident v. Jagow ermidert mit einem Danttelegramm und fandte an den Aronpringen ein Gludwunichtelegramm.

Boltsitimmung in Mainz.

Mains, 24. Aug. Bormittagftunden bei der Berfündigung der neueften benificen Siege an der Beftgrenze. Derr Gouverneur b. Rathen batte ber nach bunderten gablenben Menichenmenge vor dem Gouvernement die neuen Siegesnachrichten dom Balton aus befannt gegeben, als plözlich wie auf kommando alles in hellfter Begeisterung in das Lied Deutschland, Deutschland über alles" einstimmte. Sodanu inhr der Gouverneur im Auto durch die Straßen und verfünster fundete selbft die Freudenbotichait. Soldaten, mit dem Gouvernementsbefehl in der Sand, bestiegen erbobbe Treppen und Boftamente, oder ftellten fich auf die keinernen Gensterbante, um der fich raich ver-sammelnden Menge mit lanter Stimme die Siegesbot-ichaften vorzulesen. Die elektrichen Straßenbahnwagen musten vorzulesen, will sie in dem Menichengedränge mußten afteroris halten, weil fie in dem Menichengebrange nicht vorwarts fonnten. Daswischen erklangen aus den Coulen und auf ben Strafen die befannten fiolgen Bater-Sollen und auf den Stragen die betannten notien aufen landolieder, welche die Menge begeistert mitsang. In allen Bolts- und böheren Schulen wurden ohne vorherige Andrhung wie auf gemeinsame Eingebung patriotische Geicen veranstaltet und dann die Schulen für den Tag geichloffen, Bon allen Turmen erflangen die Giegesgloden, und mer noch feine Gabne aufgezogen hatte, beeilte fic, diefes Berfaumnis nachguholen. Bis in die oberften Stod-werfe hinauf und felbit oben in den Dachtaminern, wo ein bentiches berg ichlagt, fonnte man Gabnlein berabgriffen feben. Sang Maing mar in fiolger vaterlandifcher Greube wie beraufcht von den herrlichen Taten unferer braven

Deutschfreundliche Kundgebungen in Brag.

Brag, 24. Aug. (Tel.)

Beftern tam es in ben Strafen gu patriotifden Rund. gebungen, beren Beranlaffung ber Sieg ber beutiden Urmee bei Det war. Die Demonstranten gogen unter Abfingung ber Bolfshumne ju bem dentichen Ronfulat. Der Ronful erichien am Genfter des Konfulategebandes und fielt folgende Anfprache: Geben wir biefen Gieg ale gute Borbebeutung für den gludlichen Berlauf bes Rrieges. Deutichland fiegt und auch Defterreich fiegt. Bliden wir mit feftem Bertrauen in die Bufunft. Der Ronful folog feine Unfprache mit einem Doch auf Raifer Frang Josef. Die Menge jog foann baum Radenfindenfmal, mo Dochrufe auf Raifer Grang Jofef, Raifer Bilbelm und ben bauerifden Rronpringen ausgebracht wurden. Wegenuber bem tichechifchen Nationaldentmal tam es gu einer großen antiruffifchen Demonstration, die badurch veraulagt wurde, bag fich auf ber Genftericheibe bes Cafes "Clamia" eine ruffifche Infcrift befindet, beren Entfernung die Demonstranten verlangten. Der Cafehausbefiger verfprach, die Infdrift entfernen gu laffen, worauf fich ber 3ng, ber gum größten Teil aus Tichechen bestand, in Rube auflöfte.

Berzweifelte Stimmung in Belgien.

Ropenhagen, 25. Aug. (Tel.)

Bahrend bie englifche Breffe ben bentichen Bormarich in Belgien als belanglos binftellt, ift die Stimmung in Belgien felbft troftlos. Der Rudgug ber belgifden Gelbarmee vor ben bentiden Truppen bat einen außerordentlich tiefen Ginbrud auf die Bivilbevolferung und die Berteidigungstruppen von Antwerpen gemacht. Man hatte bisher ben Regierungstruppen geglaubt, wonach bie Deutschen in Belgien eine Reihe ichwerer Rieberlagen erlitten und in augerordentlich ichlechte Stellung geraten feien. Da man jest gu verfteben anfangt, daß diefe Berichte irreführend waren, ift die fefte Buverficht einer allgemeinen Beraweiflung gewichen. Biele Belgier find von Antwerven nach dem Daag gefahren; fie berichten von But und Emporung gegen bie Regierung, die bie Bevolferung hinter bas Licht geführt habe.

Aus Antwerpen.

Berlin, 24. Aug. (Tel.) Dem "Berliner Tageblatt" wird fiber die Lage in Antwerpen von Amfterdam gemeldet: In Antwerpen find viele hotels in Spitaler umgewandelt worden. Alle Mutomobile murben für die Armee requiriert. Der Berfehr mit ben Gemeinden um Untwerpen ift eingestellt. Der Ronig von Belgien, über ben unverburgte Berüchte umlaufen, weilt feit Camstag bestimmt in Untwerpen. Biele Dollander, namentlich die hollandiichen Diamantichleifer, find gefloben. Die Gluchtlinge berichten, daß deutiche Reiter bereits geftern por Bent ericienen feien. Die Erbitterung baritber, baß die Berbandeten ben Belgiern nicht geholfen haben, machit und tommt felbft in ber ftreng genfierten Breffe Belgiens giemlich bentlich sum Ansbrud.

Demfelben Blatt wird aus Roofenbaaf in Solland gemelbet: Bei Ermagungen, die die englifden Blatter über einen Angriff auf Antwerpen anftellen, wird amar die Rotwendigfeit, bem Berbundeten au belfen, betont, aber aus gleich jede Berlegung ber bollandifden Reu. tralität abgelebnt. Gine folde Berlebung mare die Borbedingung für bie Einfahrt ber eng. lifden Flotte in die Schelde. Die Stadt Ant- Co ichrieb Molife am 17. Dezember 1870 von Berfailles werpen bereitet fic auf die Belagerung vor. Schiffe mit aus an die unterftellten Armeen, als die dentichen Saupte liiden Glotte in die Schelde. Die Stabt Ants

Lebensmitteln merben unaufhörlich ent. laben. Die auswärtigen Journaliften muffen bie Stadt verlaffen, um nicht als Spione verhaftet au merben. Der por der Stadt gelegene prächtige Bald wird gefällt. Die Billen merben niedergeriffen. Der Bau von neuen Forts ift in die Bege geleitet. Berfonen, bie in Antwerpen gelebt haben und jeht von bort fommen, verficern, daß die Forts nicht fiberall fertig feien.

Die Stimmung in England.

Ronftantinopel, 25. Mng. (Tel.)

Der Transportdampfer "Reichib Baicha" ift mabrend feiner Ueberfahrt von England breimal von englifchen Rriegsichiffen angehalten worden. Die an Borb befinde lichen Domanen ichilbern bie Lage in England als ichlecht, die allgemeine Stimmung fei gegen ben Rrieg und bet Ausbruch einer Arbeiterrevolte fiche bevor.

Strategische Desensibe, tattische Offensibe.

Melbung bes Generalquartiermeifters.

Bahrend auf dem weft lichen Rriegsichanplat bie Lage bes beutiden Beeres burch Gottes Onabe eine un. erwartet gunftige ift, bat auf bem öftlichen Rriegsichauplat ber Geind bentiches Gebiet betreten. Starfe ruffifche Rrafte find in Richtung ber Angerapp und nördlich der Eifenbahn Stalluponen-Infterburg vorgedrungen. Das 1. Armeeforps batte den Geind im fiegreichen Gefecht bei Wirrballen aufgehalten, Es wurde gurudgenommen auf weiter rudwarts ftebende Truppen. Die bier versammelten Arafte baben ben auf Gumbinnen und füblich vorgehenden Gegner angegriffen. Das 1. Armeeforpe marf ben gegenüberfiehenden Geins fiegreich gurud, machte 8000 Gefangene und eroberte mehrere Batterien. Gine gu ibm geborige Ravalleries bivifion warf zwet ruffifce Ravalleriebivifionen und brachte 500 Gefangene ein. Die weiter füblich fampfenden Truppen ftiefen teils auf Befestigungen, bie ohne Borbereitung nicht genommen werben fonnten, teils befanden fie fich im fiege reichen Fortichritt. Da geht die Rachricht ein vom Bors marich weiterer feindlicher Kräfte aus Richtung bes Narews gegen die Wegend fubweftlich ber mafurifden Geen. Das Oberfommando glaubte biergegen Dagnahmen treffen au muffen und gog feine Truppen gurud. Die Ablöfung vom Geinde erfolgte obne jebe Schwierigfeit. Die Beinde folgten nicht. Die auf dem bitlichen Kriegsichauplat getroffenen Dagnahmen muffen junadit durchgeführt und in folde Bahnen geleitet werben, daß eine neue Enticheibung gefucht werben tann. Diefe fieht unmittelbar bevor,

Der Geind bat die Radricht verbreitet, bag er vier beutide Armeeforos geichlagen babe. Dieje Dadricht ift unmabr. Rein beutides Armeeforps ift geichlagen. Unfere Truppen haben bas Bewuftfein bes Gieges und der Heberlegenheit mit fich genommen. Der Geind ift fiber die Angerapp bis jest nur mit Ravallerie gefolgt. Langs ber Gifenbahn foll er Infterburg erreicht baben.

Der beflogenswerte Teil der Provingen, die dem feinds licen Ginbruch ausgesett find, bringt biefe Opfer im Intereffe des gangen Biterlandes, man follfich beffen nad erfolgter Entideidung bantbar er. innern.

Der Beneralquartiermeifter: geg. v. Stein.

Die allgemeinen Berhältniffe machen es notwendig, die Berfolgung bes Beinbes noch erfoch-tenem Siege nur foweit fortgufeben, wie erforberlich, um feine Maffen ber hauptlache nach au gere fprengen und beren Bieberversammlung auf langere Zeit numöglich au machen. Wir können ihm nicht bis in feine letien Streitpunkte folgen, nicht entfernte Provingen dauernd bejest balten wollen, fonbern muffen uns entichliegen, felbft gewonnene Buntte wieber gu raumen, um unfere Sauptfireit. frafte an wenigen Sauptvunften au fongentrieren. An ihnen warten wir ab, bis die feindliche Bewaffnung fich wieder in formierte Armeen verforpert, um diefen dann durch eine kurge Offenfive enigegengugeben."

frafte durch die Einichließung und Belagerung von Paris gesesselt waren und in den nicht besetzten französischen Pro-vinzen neue Bolfsheere gebildet wurden, um zur Be-freiung der von allem Berkehr abgeschlossenen Landes-hauptstadt vorzugehen. Tressend, in furzen, aber erichopsenhauptstadt vorzugehen. Tressend, in kurzen, aber erichöpsenden Borten charafterisiert der große Stratege das dagegen einzuschlagende Bersahren, das man am besten als "strategische Beschren, verbunden mit taktischer Offensive" bezeichnet, ein Berhalten, das auch Friedrich der Große wiederholt, und zwar mit großem Erfolge angewendet hatte. Benn ein Staat mit mehreren Gegnern zu tun hat, so wird er selten in der Lage sein, gegen alle zu gleicher Zeit mit leberlegenheit aufzutreten und sie angriffsweise zu bekämpsen. In der Negel wird er sich nur gegen einen mit seinen Gauptkräften wenden und diesen zu schlagen suchen, während er die anderen Gegner mit schwächeren Krästen hinhält. So versuhr Friederich der Große im Siebenjährigen Kriege, als beinahe ganz Europa gegen ihn in Bas-

rich der Große im Siebenjährigen Ariege, als beinabe ganz Europa gegen ihn in Bafjen ftand. Sein Genie brachte es fertig, aus diejer Lage
siegreich bervorzugeben.
Dieran müssen wir denken, wenn wir die heutige Ariegslage betrachten, insbesondere die im Often. Die öfterreichische Ariegssührung bietet übrigens ichon ein vorzügliches Beispiel für die Richtigkeit des Grundsabes der
ftrategischen Offensive verbunden mit taltischer Desensive.
Als Desterreich in den Konflitt mit Serdien geraten war,
fonnte es nicht zweiselbaft sein, daß die Donaumonarchie
alle mobil gemachten Kräste gegen Serdien einsehen und
einen vernichtenden Schlag gegen seinen Staat führen wirde.
Desterreich versügte auch über die entsprechende Ueberlegenbeit, um eine rücksichtslose Offensive durchführen zu können.
Die Berhätnisse änderten sich aber, als Rußland aftiv in Die Berhältnisse änderten sich aber, als Rusland aftiv in ben Kampf eingriff. Aunmehr batte Oesterreich mit zwei Gegnern zu iun, zwischen denen es sich auf der inneren Linie besand. Es mußte sich entscheiden, gegen welchen Gegner es sich nun mit seinen Sauptstreitfrästen wenden wollte. Um einsachten wäre es gewesen, an dem ursprüngtigen lichen Operationsplan festgubalten und erft Gerbien nieber-

lichen Operationsplan seitzubalten und erst Serbien niederzufämpsen und sich dann erst gegen Rußland zu wenden.
Es hätte diese Verfahren auch wohl am meisten der allgemeinen Ansicht entiprochen, aber militärische Gründe erfordersen ein anderes Versahren.
Wenn nun auch im allgemeinen den gegen Serbien im
Belde stehenden Krästen eine desensive Aufgade zusiel, so war doch nicht beabsichtigt, sie tatenlos hinter den Grenzflüssen Donau, Save und Drina siehen zu lassen, sondern sie sollten sich möglicht aktiv betätigen, ganz in dem Sinne der Moltseichen Direktiven: kurze Vorköhe, sobald der Gegner mit aktiven Truppen in erreichbarer Nähe stand, nach einem Siege eine kurze Verfolgung und dann Rüd-kehr in die alten Stellungen. So sind die Oekerreicher auch bisher verfahren. Die serbischen Angrisse wurden ersolg-reich abgewiesen und der geschlagene Gegner in das Innere des Landes in der Richtung auf Baliewo eine kurze Etrecke verfolgt. Dann aber wurde die Versolgung eingestellt, und die Truppen wurden in die alte Stellung zurückgenommen. Die Truppe wird es schwer empfunden haben, das sie den Die Truppe wird es ichwer emviunden haben, daß sie den Ersolg nicht voll und gang ausungen konnte, sondern wieder umkebren und in die frührer Stellung gurüd mußte. Außervrdentliche Anstrengungen werden von den Oesterreichern verlangt, und nur ein so gut ausgedildeies, vom Geiste der Ofsensive ersältes Seer, wie es dos öberreichische ist, wird diesen Ansorderungen gerecht werden können. Die Art und Weise, wie diese schwierigen Ausgaben bisher ersolgreich gelößt worden sind, bietet Gewähr, daß gleiche Leifungen auch für die Jukunft zu erwarten sind und daß die ichwierige Ausgabe der strategischen Desensive mit taktischer Ofsensive in ersolgreicher Weise gelößt werden wird.

Alehnlich ist die Lage jeht an der lang ausgedehnten deutschrissischen Grenze. Die aniehnlichen Ersolge, die Oesterreich durch diese Art der Ariegischrung gegeniber den Serben errungen bat, gibt uns anch heute wieder den erneuten Beweis, daß sie einem zeitweilig übertegenen Keinde gegenüber die richtige ist. Guten Mutes und voll Zuversicht dürsen wir der Entwicklung der Dinge im Osten vertrauen. Die Truppe wird es ichwer empfunden haben, daßt fie den

Befprechung zwischen Generalstab und Bresse.

Berlin, 24. Hug. (Tel.)

In ber heutigen Besprechung ber Preffeabteilung bes großen Generalfiabes mit ben Bertretern ber Breffe murbe erflart: Die gewaltigen Erfolge in der Beftfront haben in allen Rreifen die von Unfang an benebende Buverficht gu unferen Truppen aufs bochte gefteigert. Gie ift, wie wir betonen tonnen, vollfommen begrundet. Bir fonnen auf beiden Gronten, im Beften wie im Ofien, auf ben endguttigen Gieg hoffen. Alle Lugenmelbungen, die im Mustande verbreitet merben, follen uns in unferem Bertrauen nicht mehr wantend machen, auch bann nicht, menn fie etwa mit dem Unfeben ber Offigiofitat von feindlicher Seite verbreitet merben.

2 Millionen Freiwillige in Deutschland und Defterreich.

Wien, 24. Mug. (Tel.)

Es ift nicht nur die volle Babt aller Ginberufenen unvergüglich gu den Baffen geeilt, fondern es haben fich nicht weniger als 800 000 Freiwillige gemelbet. Die beiden Raiferreiche, die gufammen Schulter an Schulter fampfen, haben gufammen alfo fiber 2 Millionen Freiwillige gu ver-

Polnische Legionen gegen Rufland.

Lemberg, 24, Hug. (Tel.)

Rach einer Melbung bes Bolfficen Buros bewilligten Die Stadtverordneten 11/2 Millionen Rronen für bie polnifden Legionen, die gegen Rufland fampfen wollen.

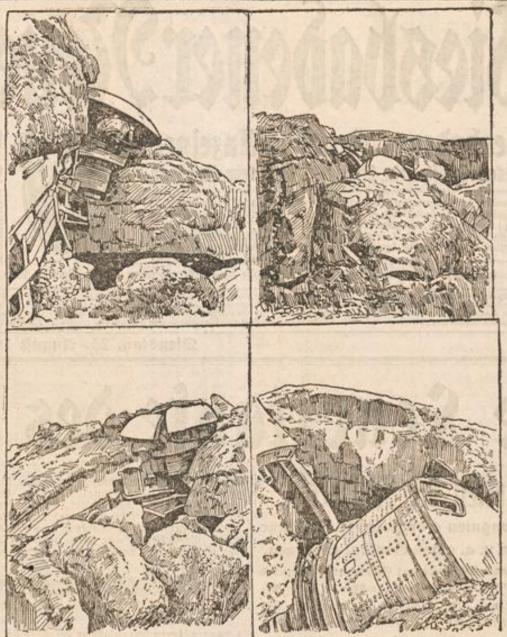
Ruffifche Gefangene in Lemberg.

Lemberg, 24. Mug. (Tel. des B. T.B.) Beute nachmittag traf wieder ein Transport ruffticher Gefangener, bestehend aus 20 Offigieren und 300 Dragonern, bier ein, ferner 6 Maidinengewebre, 6 Feldfüchen und gabireiche Bagen mit Musrumungsgegenfranden. Bwei ruffliche Generale find ihren Bermundungen erlegen.

Bon ben Rofaten.

2Bien, 25. Aug. (Tel.)

Bermundete Soldaten vom Deutschherrenmeifter-Regi--ment, die hier eingetroffen find, ergablen, die Rofafen gingen mohl mit icheinbarem Glan vor, faum festen aber unfere Daidinengemehre und die übrigen Generwaffen ein, fo geraten fie in Unordnung und weichen nach furgem Biderftande gurud. Man merft ihrem Berhalten an, bag



Bilder aus dem Panzerfort Louein der Festung Lüttich

nach dem Bombardement durch die deutschen 42-Bentimeter-Belagerungsmörfer, beren Einzelschuß die ftartfie Beions und Pangerbede burchbricht. (Bom Groben Generalfiab gur Berffigung gestellt.)

fie mit der größten Unluft fampfen. Die fleinen und flinten Pferde, die fie benuten, find febr gut. Andere Bermundete ergablen, daß die Rofaten nur bann Luft gum Ungriff geigen, menn fie in ber Hebermacht find. Gie menben oft folgendes Mittel an: "Gie binden ihre fleinen Pferde, die gut breffiert find, an die Baume, erflettern giemlich hohe Baume und feuern aus diefer Dedung".

Ein englisches Urteil über die deutsche Urmee.

Berlin, 24. Hug. (Tel.) Der Rriegeberichterftatter ber Londoner "Central News", der an der deutschen Front angelangt ift, veröffentlicht in London einen begeifterten Lobgefang auf die beutiden Truppen. Er ichlieft feine Ausführungen mit dem Musdrud der Uebergeugung, daß bei dem Geift, der bas beutiche Beer befeelt, feine Macht ibm miber. fteben fonne und daß, wenn Rufland voll auf dem Blan ericheinen merde, Granfreich langft geichlagen am Boden liege.

Der Geift der öfterreichischen Marine.

Wien, 24. Mug. (Tel. des 29. T.-B.) Im Anichluft an eine Mitteilung des 29. R.-B., daß ber fleine öfterreicifice Breuger "Bentha" vermißt werde, wird ber Korrespondeng Bilbelm privat mitgeteilt: "Bom Geifte Tegethoffs bejeelt, magte dieje Dugichale, fic auf offenem Meere mit vielleicht 50facher Hebermacht in einen Rampf eingulaffen, bestrebt, bem Beind, auch den ficheren Untergang vor Mugen, möglichft vielen Schaden guguführen. Diefes icheint dem fleinen Rreuger und feiner belbenhaften Befagung gelungen gu fein. Die frangofifden Gdiffe erlitten burch bie madere "Bentha" Schaden, wenn fich beffen Große auch nicht einmal annabernd bestimmen laffen fann. Etwa 150 Mann, welche fich an die montenegrinifche Rufte reiteten, werben mohl in montenegrinische Kriegsgefangenichaft geraten fein. Much die frangofifden Schlachtichiffe merben mobl einen Teil der Bemannung der "Bentha" gerettet haben. Dieje in ber Weichichte unferer Flotte unvergangliche Tat geigt, von welchem Geifte bie Marine befeelt ift."

Die Franzosen belfen den Montenegrinern.

Malmö, 24. Hug. (Tel.)

Das "Sudivensta Dagoladet" gibt die Melbung bes "Echo de Baris" wieder, daß das frangofiiche Detachement in Stutari Befehl erhalten babe, fich nach Cetinje gu begeben, um gufammen mit ben Montenegrinern bas Territorium Montenegros ju ichithen.

Ein brutaler Bruch des Bölferrechts durch unfere Feinde.

Berlin, 24. Mug. (Tel. d. 29. T .- 28.) Baut eben aus Balermo eingetroffener Drabimelbung des Raiferlichen Beicaftsträgers in Tanger hat diefem die maroffanifche Regierung am 19. Muguft feine Baffe gugeftellt und ibn mit dem gefam ien Berfonal der Gefandticaft überraichend und gewaltfam an Bord des frangofifden I Rreugers "Caffard" geicafft, um fie nad Balermo I tion eingetroffen.

gu transportieren. Diefer brutale Ueberfall in bet internationalen Bone Maroffos, in ber die Diplomatifden Bertreter ber Signatarmachte ber Algeciras. afte noch heute die Rontrolle ausuben, bedeutet feitens Marottos und Franfreichs einen derartigen Brud des Bolterrechts, wie er in ber Beidichte wohl taum vorgetommen fein dürfte. Das diefer Gewaltstreich nur mit bilfe Englands möglich mar, verfteht fich bei ber Lage Gibraltare von felbit. Dasfelbe England, bas feine Rriegserflarung gegen und mit bem Gintreten für bie Unverleglichfeit internationaler Bertrage beichönigte.

Solländische Dampfer auf ruffische Minen gelaufen.

Rriftiania, 25. Aug. (Tel.) Bie aus London hierfier gemeidet wird, find 2 hollan-dijche Dampfer im Finnischen Meerbusen durch Minen in die Luft gesprengt worden.

Lügen der Feinde.

Ablu, 24. Aug. (Tel.)

Die "Rolnifche Beitung" ichreibt: Unfere Geinde met ben nicht mude, gehäffige Rochrichten au dem Smed au erfinden, das neutrale Ausland gegen uns aufgubenen. Damentlich ift das der Gall mit der Berbebung der Sollander. Go ift in den letten Tagen, wie man uns aus Solland mitteilt, dort das unglaubliche Gerücht ausgeftreut morden. Deutschland beabfichtige im Salle eines Sieges bie bollandiiden Rolonien an ichluden.

Unfer Berliner Berichterftotter teilt uns ju biefer neuen Maulmurisarbeit unferer Geinde mit, daß er pon mangebender amtlider bentider Stelle er mächtigt fei, das Gerücht für eine finnloje Ber. leumbung gu erflären,

Eine freundliche Magregel Danemarts.

Ropenhagen, 24. Hug. (Tel.)

Der banifche Minifter bes Innern bat an alle amte lichen Rreife ein Rundidreiben verbreiten laffen, morin er anordnet, baf alle in Danemarf geborenen Frauen und Familienmitglieber einberufe ner Muslander unterfifit merden maffen mie bie Familien banifder Behrmanner. and wenn die Betreffenden durch die Che die dänifche Staatsangehörigfeit verloren haben. Da bierfür hauptjächlich Deutiche in Frage fommen, fo wird biefer Schritt bes Minifters befonders in Deutschland freudig begrußt werben.

Beftrafung von Meuchelmördern.

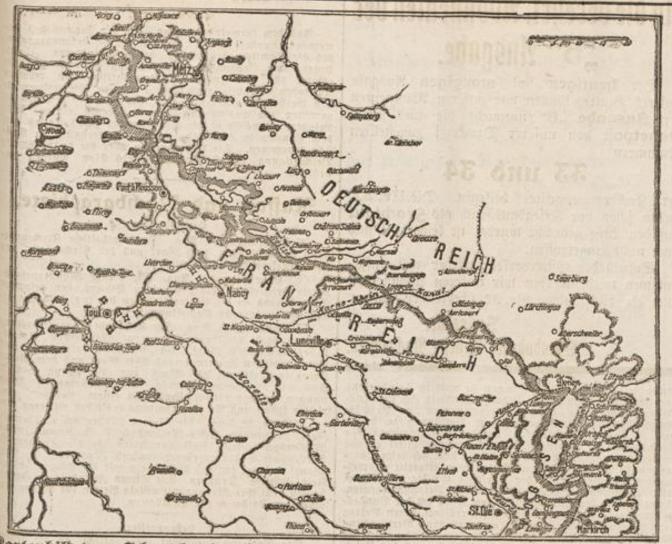
Berlin, 25. Mug. (Tel.)

Der Gouverneur der Feftung Me b, v. Oven, gibt unter bem 21. August folgende Warnung befannt:

Bei bem geftrigen Rampfe um Romenn ift wiederum hinterriide von Bivilperfonen auf unfere Bejagungetrut pen des 4. banerifchen Infanterieregiments geichoffen mot den. 36 habe die Schuldigen ericieften und die Banfes niederbrennen laffen, fodaß Romenn vernichtet ift.

Rriegsbeute.

Bier find 21 erbeutete frangofifche Gefcitge mit Muni-



Rartenbild vom Schauplag der Rämpfe unter dem Oberbefehl des bahr. Kronprinzen

Auf dem Truppennbungsplat Königsbrud jollen 5000, auf der Festung Königstein 300 frangofische Gefangene untergebracht werden.

Eine Pramie für das erfte zerftorte englische Kriegsschiff.

Der Billenbefiber Beif in Tegernfee bat, wie une uner Mündener Mitarbeiter melbet, 3000 Mart für bas erfte bentiche Artegsichiff gestiftet, bas ein englisches Ariegsichiff lerftort ober tampfunfabig macht.

Des Raifers Beileid an den Fürsten zur Lippe.

Deimold, 24. Aug. (Tel.) Raifer Bilbelm fandte an den Gurften Leopold IV. gur Appe aus Anlag bes Ablebens des Pringen Friedrich Bilbeim gur Lippe auf bem Schlachfelbe folgendes Beileids. telegramm:

"Ich bitte bich, den Ausbrud meiner marmften Teils nahme entgegengunehmen aus Anlag bes Todes beines braven Ontels, welcher als leuchtendes Beifpiel eines beutiden Pringen an ber Spipe feines Regiments bei Buttich ben Belbentob fand für Raifer und Reich. Wilhelm I. R."

Bur Linderung der Arbeitslosennot. Der Raifer fpenbete 50 000 Mart.

Berlin, 24. Mug. (Tel.) Das Radrichtenamt der Berliner Magiftrats meldet: Aus bem Großen Sauptquartier ift an den Oberbaraermeifter von Berlin beute nachmittag folgendes Belegramm gelangt: Ceine Majeftat der Raifer und Bonig haben gur Deilberung ber durch Arbeitsofigfeit in Berlin entfrebenden Rot der arbeitenden Rlaffen ein Gnabengeichenf von 50 000 Mart bewilligt and die faijerliche Schatulle gur Bablung diefer Gumme in Engellens gur geeigneten Berwendung ermächtigt. Muf allerhöchften Befehl

Weh. Rabinetterat.

Verschiedenes.

Sarros, den die ausländischen Beitungen au Beginn larteges fich mit feinem Fluggeng auf einen Beveils largen und fo untergeben ließ, lebt rubig in Baris bat dieses bis jest noch nicht verlassen.

Sag, 25, Mug. (Zel.) Gin hollanbifder vielfacher milionar hat bente 10 Progent feines Berangensfrandes bei Schluft bes Krieges dem Ginangninfterium angehoten ju einem Fort für die Lan-tesverteidigung, Das großartige Anerbieten hat bei ber gangen Nation großen Beifall gefunden.

Berluftliften für Güd- und Westdeutschland. Aus ber 7. Berluftlifte.

Infanterie-Rieg, Rr. 17 (Deordingen). kicht Komp.: Major Maximilian v. Zwehl, Rortheim, Ladolf Bohrer, Altenrodt leicht verlett; Rei. Romp.: Feldw. Bernh. Wedwerth, Stranz, leicht berlett; Bizefeldebel d. Ref. R. Aloppenburg, Saar-

mand, leicht verleit.

Romp.: Karl Röbke, Dankersen, leicht verlett; Rentmeister, Unna, leicht verlett; B. Rides, entweiser, leicht verlett; Billi Jakob, Neunkirchen, leicht

Albert Freier, Groß-Cargenburg, leicht verleut. Romp.: Lt. d. Landw. Rort mann, tot; Geldwebel

Gufilier=Reg. Nr. 40 (Raftatt).

Jil Avmp.: L. Hanner, leicht verlett; Ref. Philipp Barter, Burlachingen, leicht verlett; Ref. Bilhelm francenmies, schwer verlett; Ref. Friedrich Hers, swernwies, schwer verlett; Ref. Angun Brummer, tuebt; Beffen Sagaan, Bübelsdorf, leicht verlett

2. Romp.: Gefr. R. Albert Saller, Mollan, tot; Ref. 2. Komp.: Geft. R. Albert Hatter, Mollan, tot; Mej. Josef Much, Batterdingen, leicht verletht; Mej. Albert Bretcr, Batterdingen, leicht verletht; Mej. Josef Bolff III., Beilheim, schwer verletht; Billt Häufer, Gladenbach, schwer verlett.

3. Komp.: Josef Senn, Sansheim, tot; Edwin Ber-ner, Zinserholz, schwer verlett; Hermann Messmer, Beil, schwer verlett.

25etl, sower verlegt.

4. Komp.: Hauptm. Ferdinand Bristen, leicht verl.;

Lt. d. Res. Braun, leicht verlegt; Res. Geinrich Dith.,

Bibl, tot; Adolf Bätfe, Welgen, tot; Andreas Siafowsti, Krapler, schwer verlegt; Res. Eugen Art, Biebelweiler, schwer verlett; Gefr. d. Res. Heinrich Riedel,

Beinrichten ichner verlett. Beinheim, ichwer verlegt. Majdinengewehrkomp.: Gerg. Richard Giebert, Ber-

Infanterie-Reg. Rr. 55 (Bortery.

2. Romp .: Uffg. Balter Rarften aus Sogter tot; Ref. Mifred Beber aus Alt-Leifing ich. v. und gefangen.

Infanterie-Reg. Dr. 70 (Saarbruden).

St. u. Abj. Otto Erich hermann Rurt Quidert aus Traben-Trarbach tot.

2. Romp .: Uffg. b. R. Barl Spieß aus Gulgbach tot,

Grenadier=Reg. Rr. 89 (Schwerin).

9. Romp .: Ginj. Freiw. Reinh. Schult aus Bitten an ber Rubr ichw. verm.; Gefr. Rifolaus Roob aus Rreis Caarbruden feicht verm.

Füfiler: Neg. Nr. 9 (Roftod). 11. Komp.: Gefr. 23. Löhr aus Nachen leicht verw.

Sufaren-Reg. Rr. 8 (Paderborn). 2. Est .: Lt. Gel. Grhr. v. Bietinghoff genannt

Scheel verm.; Gera. Jacobi verm.
3. Est.: Rarl Oswald Binfler aus Caftrop verm.; Theos. Obfel aus Hamborn verm.; Beter Jost aus Merlenbach verm.; Aug. Kanne aus Bon verm.; Frang Grät aus Duisburg verm.; Albrecht verm.

Mus ber 8. Berluftlifte.

Grenadier-Regt. Rr. 1 (Königsberg), 2. Komp.: Oberli. d. R. Georg Schmit, Behlau, leicht verm., Schuft linfer Mrm.

Romp .: Saupim, Bilh. Ririd. Rieberhermeborf, ichmer verm., Gong linfer Urm und Bein.

Inf.=Regt. Rr. 43 (Pillau), 8, Romp.: Oberft. Bilb. Miller, Gumbinnen, tot.

3uf. Regt, Rr. 99 (Babern und Bfalgburg), 3. Romp .: 2t. d. R. Bagner, verm., recht. Oberichentel. 9. Romp.: Dauptm. Branne, Erfurt, tot; Lt. d. Ref.

Rid. Comist, Berlin, I. verm. 10. Romp.: Lt. d. R. Dorfam, I. verm., linfer guß. 1. Bad. Leib:Gren,:Regt Rr. 109 (Karleruhe), 2. Komp.:

Oberlt. d. R. Maller, fot. 7. Komp.: Lt. Frbr. Karl v. Babo, verm. R 12, Romp .: Saupim. Dofmann, verw.; Li. v. Bfeil, vermundet

Stab bes 2. Bats .: Major v. Bertell tot.

3ul.:Regt. Rr, 112 (Mülhaufen i. E.), 5, Romp.: 2t. 5. M. Meift, f. verm.; Sauptm. Biegored, I. verm .; O. Di. Meth, i. berid, Dandin Color of the St. Foitzid, ivt.
6. Komp.: Lt. d. R. Briem, tot.
8. Komp.: Lt. d. R. Selmbold, tot.
3nf.:Regt. Rr. 143 (Strafburg-Muhia): Major Karl

Bilde, Gaarlouis, verm.; Oberlt. Sans Bedert, Engere, tot.

1. Komp.: Oberlt. d. R. Billo. Bulfad, Bilmershagen, verw.; Lt. d. R. Billo. Burwehne, Othbergen, tot; Lt. d. R. Biffr. Kopp, Zunsweiler, tot; Lt. Ernft Krumb. horn, Baldan, verm.

2. Romp.: St. d. M. Mabnte, verm. 3. Remp.: Sauptm. b. R. Baul Gertold, Rirdweilichade, tot; Lt. d. R. Friedrich Den I. Gundernhaufen, perm.; Lt. d. R. Alfers, verm.; Lt. Erich Maerter.

Billingen, verm.

7. Komp.: Haupim, Seufch, tot. 10. Komp.: Haupim Dierfe, Dueben, verw.; Lt. b. R. Otto Beil II., Kleeberg, Rr. Ufingen, verw. Maidinengemehr-Romp.: St. Berbert Bon, verm.

Drag. Regt. 13 (Meb): Oberft Rarl Grfr. v. Broich, Schwedt, ichwer nerw., rechter Arm; At. d. R. Reinhold, tot; Lt. Gafton Donle, Rürnberg, ichwer verw., r. Bein. Drag.=Regt. Rr. 22 (Mülhaufen i. E.), 4, Est.: Lt. d. R. Erb, tot.

Haart ift, Stolp, ichw. verw., Kopfichus. Belbart.=Regt. Rr. 66 (Lahr), 1. Batt.: Lt. d. R. Bag-

ner, ichwer verm., Kopfichus. Ein weiterer Ausgug für West- und Subdeutschland folgt.

Wiesbaden, 25. Auguft.

Liebesgaben für bas Rote Kreuz.

Sammlung ber "Biesbabener Zeitung" und ber "Biess babener Renefte Rachrichten".

Bei unserem Berlage gingen weiter ein: Uebertrag 515 M. — Schüler Benzel 1 M., Eisenbahnsefreiär a. D. Konopfa 10 M., G. M. 10 M., Nentner J. Liehe 102 M. Bertpapiere, N. N. 1 M., E. B. 5 M., L. M., Predenheim, 50 Pf., Frau Oberftaböarzt Zemfe 50 M., von einem Sfat-flub 21 M., Bitwe Dettinger 5 M., Frau Kurraß 10 M., Milhöndber B. Dittmar 20 M., A. Stodenhosen, Reden-roth, 20 Pf., Oberlehrer Prosessor Dr. Horn 20 M.

Bis jest eingegangen 770,70 Dt.

Die erften Bermundeten in Biesbaben.

Wie ein Lauffener verbreitete sich Montag nachmittag die Kunde in der Stadt, daß am Abend der erste Berwundetenzug in Wiesbaden eintresse. Schon an den Borbereitungen, die überall getrossen wurden, konnte man erfennen, daß das Gerücht sich bestätige. In schneller Kabrt sauste die vom Jungdenischlandbund organiserte Silsmannschaft des Roten Krenzes durch die Stadt, die Sanitärsfolonne eilte zum Bahnhof, die zu Krankenwagen eingerichteten Straßenbahnwagen wurden in langen Reihen ebendahin besördert: daneben nahmen aablreiche sonstige gerichteten Straßenbahnwagen wurden in langen Reihen ebendahin besördert; daneben nahmen zahlreiche sonstige Krankenwagen und Automobile auf dem Bahnhossvorplatz Austiellung. Der änßerste linke Bahnkeig war zum Empfang der Berwundeten eingerichtet. Auf sangen Tischen standen die Erfrischungen, Kassee, Limonade, belegte Brote, Zigaren und Zigaretten. Bänke waren bereitzestellt.

handen die Erfrischungen, Kasse, Limonade, belegte Brote, Zigaren und Zigaretten. Bänke waren bereitzchellt.

Gegen %7 Uhr lief der Zug in die Bahnhofshalle ein. Er brachte eiwa 400 Berwundete mit, darunter 5 Offiziere und einen Franzosen. Die erstärliche Erregung, die sich vorher der Mannschaften des Noten Areuzes dier und da bemächtat batte, wich mit dem Angenblide, wo der Zug hielt. Die Biesbadener Cantidiskolonne hat ihre Feuerprobe glänzend bestanden. Schnell, mit bewundernswerter Sachtenninis, größter Rube und einem Zartzesschlt, das man Männern kaum zutrauen möchte, half man den keichter Berwundeten, die sich auf eigenen Hihen, wenn auch mit fremder Hilfe, soribewegen konnten, aus den Wante und glatt vonstaten. Die Berwundeten nahmen auf den Bänken Plat und wurden nun von den Damen des Noten Kreuzes und von den Gessen nun von den Damen des Noten Kreuzes und von den Gessen des Jungdeutschandbundes aus beie bewirtet. Bald batte jeder seine Tasse Kasse in der Dand oder ein Schüsselchen vor sich; viele zogen ein Butterbrot vor. Es war eine wahre Freude, zu sehen, wie vortresslich es den braven Kriegern mundete, Kachdem sie genigend gestärtt hatten, kamen die Bigarren und Zigaretten an die Reihe. Run hatte man einen Angenditä Zeit, sich die Berwundeten etwas näher anzusehen. Es waren Leute alter Altersklassen und aller Bassengen mundes, lachten und scherzten, waren sie doch alle stohen Mut und der wundungen schwerten, waren sie doch alle stohen Mut und ber dange. Unsere draven Krieger erzählten, wo sie miges, lachten und scher nun wo sen unbezwinglichen Mut und der vangebeuren Begeiterung, die unsere Truppen im Felde beseeln und von der wenig ruhmvollen Saltung der Franzosche katten und erstärten sie. Der Kranzose, ein junges Bürschen won erwa 18 Jahren, sa teilnahmslos da.

Anzwischen wenten und von den leitenden Stabhärzten die Bitrichen von etwa 18 Jahren, faß teilnahmslos ba.

Inzwischen wurden von den seitenden Stabsärzten die Berwundeten auf die einzelnen Lazarette und Arankenbäuser der Liesigen Stadt veriellt und man begann mit der Berladung der Schwerverwundeten in die Wagen und Aufomobile. Auch dier ging alles unter Anweisung hiesiger Acerste glatt von fiatien, sodaß gegen 188 Uhr die ersten Berwundetenwagen den Bahnhof verließen. Die anderen Bacon und die Strakenbahnwogen inlaten field noch Ron Berwunderenwagen den Bahnhof verließen. Die anderen Bagen und die Straßenbahnwagen folgten bald nach. Bor dem Bahnhofsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge eingesunden, die jeden neuen Berwundetenwagen mit frausenden Doch- und Durrarnsen, Hätes und Tückerschwenken boch- und durrarnsen, Hätes und Tückerschwenken begrüßte. Man jah es den Berwundeten deutlich au, wie wohl ihnen diese begeisterte Begrüßtung tat. Wit der gleichen Begeisterung erwiderten sie die ihnen dargesprachten dulbigungen. Won hörte manches Scherzwart von brachten Bulbigungen. Man borte manches Cherzwort von ihnen; u. a. fagte einer allen Ernftes: "Bir geben bald wieder bin!"

Beber, ber ber Anfunft des erften Bermundetenguges Biesbadener Rote Arenz auf dem Boften ift und daß ben biewen Baterlandsverteidigern ber Empfang in der Residensftadt ihres obersten Ariegsherrn unvergestich bleiben wird. Möge es ihnen vergönnt sein, in unserer Aurstadt, die icon Abertausenden die Gesundheit wieder gebracht hat, recht bald Genejung au finden.

Dringende Barnung gegen die Berbreitung unbeftätigter Gerlichte.

Die unfinnigften Gerfichte vom Ariegsichauplat murben gestern vormittag wieder einmal in Biesbaden verbreitet. Trop all der Mahnungen, die wir fast in jeder Rummer an das Publikum richten, feine anderen als die amtlichen Zeitungsmeldungen zu glauben — mögen die von Mund zu Mund weitergegebenen Nachrichten angeblich auch aus noch fo sicherer Duelle stammen — tauchen doch täglich die unglaublichsten Gerüchte auf und werden leider auch lich die unglandlichten Geruchte auf und werden leider auch von einem großen Teil des Publikums geglaubt, ohne daß jemand sich die Mühe macht, nach der Onelle zu forschen. Es gewinnt sast den Anschein, als ob diese Falschmeldungen plaumäßig von einer Lügenfabrik aus zur Beunrubigung in die Bevölkerung getingen werden.
Bir weisen deshalb nochmals daranf hin, daß alle zusverlässigen Nachrichten vom Artegsschauplaß nur von der Brelleobieisung des Großen Generalisches mitgeleist und

Breffeabieilung bes Großen Generalftabes mitgeleilt und bie wichtigften von und fofort burch Extrablatt verbreitet

die wichtigsten von und solort durch Extrablatt verbreitet werden. Alles andere ist salsch. Und wer diese falschen Gerüchte weiter verdreitet, seht sich unter Umständen strenger Bestrafung aus. Also Borsicht! Insolge dieser falschen Nachrichten werden leider auch unsere Fernsprechstellen derart in Anspruch genommen, daß wir oft kaum Kräfte genug zur Verfügung haben, um all die Anfragen gu beautworten,

Das Läuten ber Gloden geftern vormittag ift auf eine Anordnung bes Gouverneurs von Mains aus Anlag ber letten großen Siege gurudguführen. Mit dem Gall von Ramur war das Läuten nicht in Berbindung au bringen, denn bis jum Schluffe der Redaktion lag noch feine Madricht von Ramur por.

Jahnen heraus!

Geit jenem biftortich bentwürdigen, für jeden Mugen-zeugen unvergestlichen Moment, da auf unferem Rathaufe jum erftenmal in diefen Rriegewochen die Gabnen gebist wurden, den deutiden Gieg in Lothringen unter ber Gubrung des baverischen Eronpringen an verfünden, mahrend gleichzeitig Glodengeläute die Einwohner zur Dankbarkeit für das Balten der göttlichen Boriebung ermahnte: feit dem Rachmittag des 2k. August sind zweimal vierundzwanzig Stunden verstoffen und die zuversichtlich gehobene Stimmung bat durch eine Reihe weiterer Weldungen über glorreiche Erfolge im Diten und im Westen vielsache Stärfung erfohren. fung erfahren.

Man sollte meinen, daß unser Straßenbild auch äußerlich dieser Etimmung solgt, daß die Einwohner ihrer freudigen Genngtnung über die russisch-französischen Riederlagen durch dissen der dentichen Farben auf ihren dünsern Ausdruck geben, um auf diese Weise — es ist zu enigentlich nur eine winzige Aleinigseit im Berhältnis zu der großen Stunde, die wir erleben, zur großen Entschäung, die zu unser Aller gunsten errungen wird — fundzutun, daß ieder Einzelne mit seinem ganzen Sein bei den Truppen und bei ihren Kämpsen weilt; daß ein jeder sein Saus ichmückt, weit eines Jeden Serz böher ichlägt beim Eintressen von De-veschen wie die am 21. August nachmittags und am gestrigen Sonntag vormittags. Sonntag pormittags.

Alber ... es ift nicht gang fo, wie man meinen follte. Gerade in unferen vornehmften Strafengugen find Jahnen, ift das Siffen der deutichen Farben faft eine Seltenheit: wohl nur, weil der eine und andere im Drang der ernsten Zeit an diese private Betätigung nicht gedacht, und weil dieser und jener wohl immer noch auf neue "große" Weldungen wortet, die feiner Ungeduld entsprechen, Und weil vielleicht auch gablreiche Burger der Tage von Sedan, des Falles von Web, der Kapitulation von Baris eingedeut, abnliche enticheidende Schläge eriebnen, um ihren Jubel binausrufen zu laffen durch äußerlichen Schmuck.

Diefe Cunctatores vergeffen aber in ihrem Baudern gu leicht, was heute in allen die einzige Parole, das allein Ausichlaggebende fein muß: die Bflicht gegen das Gange muß uns in ernfter Beit leiten, fie muß unferer Dandlungen Richter und Gubrer fein. Deshalb fet in folchen erhebenden Augenbliden des Einzelnen eigene Meinung gurudgeftellt vor bem gewaltigen Freudenichrei ber Gefamtheit, die bei jeber neuen Siegesnachricht aufatmet, die innerlich lauchat; und die erfehnt, daß die Saufer, daß unfere Strafenguge in diefen Stunden einmutiger nativ-naler Begeifterung im Flaggenichmud die allgemeine Stimmung wiederfpiegeln.

Darum - Mitbfirger, Freunde, Deutiche:

Gabnen beraus! Liebestätigteit ber Amerikanerinnen in Biesbaben.

Durch die perionlichen Bemubungen von Drs. Berbert Ditten die perioniteten Bemundingen von Wers. Herbert D. Bethel und unter dem Protestorate des Amerikanischen Konjulates haben sich die in Biesbaden anweienden Amerikanerinnen vereinigt, um sich an einem Rähairkel au beteiligen, in dem ausichließlich für die Soldaten, die Spitäler und die notleidenden Familien der Krieger gearbeitet wird.

Hamilien der Arieger gearbeitet wird.
Serr A. Daeisner hat in zuvorkommendier Weise einen Saal des Hotel Aose zur Berfügung genellt, wo sich die Damen ieden Morgen um 10.30 Uhr treisen, um dort zu nähen. Arheiten für das Note Areuz werden iederzeit angenommen und fertiggestellt, wenn dieselben bei der Vorsissenden angemeldet werden und besondere Bedürfnisse gerne berücksichtigt. Amerikanerinnen, die noch nicht an der Sache beteiligt sind, sind berzlich willkommen und wird es Mrs. Betbel ein Vergnügen sein, dieselben töglich um 10.30 Uhr im Ootel Rose zu emplangen. Gaben jeder Art von Platerial oder Geld werden dankbar angenommen und sind entweder an den amerikanischen Konjul, Rheinstraße 38, oder an Mrs. Herbert, H. Bethel, dotel Rose, ju senden.

Eröffnung des hoftheaters.

Das Rönigliche Theater öffnet feine Pforten gunächft am Sonntag, den 30. August, mit einer Condervor-ftellung, deren gefantter Reinertag ben vaterländischen 3meden des Roten Arenges augute fommen wird. Bur Aufführung gelangt Beethovens "Gibelio". Die Eintrittspreife find wie folgt ermäßigt: Fremdenloge wird. Jur Anfführung gelangt Beethovens "Fibelio". Die Eintrittspreise find wie folgt ermäßigt: Frembenloge im 1. Mang 7 M., Wittellege im 1. Mang 6 M., Seitenloge im 1. Rang 5.50 M., 1. Nanggalerie 5 M., Orcheftersessell 5 M., Parfett 4 M., Parferre 2.50 M., 2. Nanggalerie 1. Neihe 3.00 M., 2. Nanggalerie 2, und 3., 4. und 5. Neihe Witte 2.50 M., 2. Nanggalerie 3. bis 5. Neihe Seite 1.50 M., 3. Ranggalerie 1. Neihe und 2. Neihe Witte 1.50 M., 3. Ranggalerie 2. Neihe Seite und 3. und 4. Neihe 1.00 M., Amphitheafer 0.50 M.

Mm Dienstag, ben 1. Geptember, wird die Spielgeit mit einer Bolfevorstellung gu den befannten Bolfepreifen eröffnet. Bur Aufführung gelangt Aleift's "Bring Griedrich von Somburg". Die Intendantur wird zu biefer Borfiellung eine große Angabi von Blagen ber hiefigen Militärbehörde zur unentgeltlichen Bertellung an die in Biesbaben gurgeit garnifonierenden Offigiere, Unteroffigiere und Mannichaften gur Berfügung fiellen 3m weiteren Spielplan werden die beliebteften beutichen Opern, iowie patriotische und flaffische Schaufviele aur Aufführung gelangen. Raberes durch die Tageszettel.
— Der Borverfauf zu den Borftellungen "Gidelto" und "Bring Friedrich von Domburg" beginnt am Mittwoch, ben 26. d. Mits., vormittags 9 Ubr. Beitere Mitteilungen über Befehung und Beginn der Borftellungen folgen.

Auszeichnung. Dem Oberpofticaffner Saas in Biesbaden in das Allgemeine Chrengeiden verlieben worben.

Erlanbnis jum Anlegen nichtprengifcher Orben. Dem Brandbirettor Ctabl in Biesbaden ift vom Ronig von Brengen die Erfaubnis gur Anlegung des ihm verliebenen fürftlich ichwarzburgifden Ehrenfreuges vierter Rlaffe verlieben morden.

Anonahmetarif für Brotgetreide und Rartoffeln. Aus Anlaft des Ariegonusbruche ift jur gleichmäßigen Berforgung Deutschlands mit Brotgetreide (Roggen und Beigen) und für friiche, gedorrte und getrodnete Rartoffeln (auch gu Speifegmeden) am 22. Auguft ber Conbertarif 51 für Bagenladungsfendungen von mindeftens 10 t oder Frachtsablung für diejes Gemicht in Araft getreten. Er ermäßigt die Fracht für das Brotgetreide über 400 km und für Kartoffeln auf Entfernungen iber 130 km, indem an den nor-malen Gan biefer Entfernungen fur jedes weitere Rifometer 1 Big, für die Tonne angeftoften ift.

Fürforge für Tochter gefallener Offiziere. Tochtern gefallener Offiziere gemahrt die gemeinnützige Mathilde Bimmer Stiftung (Aurator: Profestor Dr. D. Bimmer in Berlin-Behlendorf) Freiftellen in einem ihrer elf Töchterbeime.

Der Bund Deuticher Militaranwarter, e. B., Gig Berlin, erlagt einen langeren Aufruf an alle Ditlitaranmarter Deutschlands, in dem er unter hinmeis auf die

An die verehrl. Abonnenten der "B" Ausgabe.

Der heutigen und morgigen Ausgabe unferes Blattes fonnen wir unferen Abonnenten ber Ausgabe "B" nunmehr die uns burch Paketpost von unserer Druckerei zugestellten Nummern

33 und 34

ber "Kochbrunnengeister" beilegen. Die Ur. 32, welche schon vor Kriegsausbruch als grachtgut auf den Weg gebracht wurde, ift leider bei uns noch nicht eingetroffen.

Sobald der Güterverfehr wieder voll aufgenommen wird, werden wir unseren Abonnenten auch die rudftändige Nr. 32 überreichen können.

Berlag der Wiesbadener Renefte Rachrichten.

ernste Zeit seine Witglieder, soweit sie nicht in Feindesland oder sonst unter der Fahre siehen, auffordert, sich zur Ausbildung der Ersat- und Landsurmtruppen den Bezirksfommandos und Ersatzuppen zur Lerfügung zu siellen und an allen Silfsaftionen der Griligen Komitees für Kriegszwede zu beteiligen. Insbesondere bittet er alle Maxinesamene die noch dienstfähig sind, sich beim Obersommando der Marine zum freiwilligen Eintritt zu melden. Jur Unterhühung der Fürsorge für die Verwundeten, Schassung von Pflegesätten für Resonvaleszenten, Unterhühung der Zurückgebiebenen, nim., hat der Aundesvorstand eine Sammlung im Bunde eröffnet, deren Vetrag der zuständigen Stelle zur angemessenen Berwendung überwiesen werden soll. Ueber die eingehenden Veträge wird unter Angabe des Namens und Wohnortes des Spenders in der Bundeszeitung guittiert. Die Geldsendungen sind durch Zahlfarte auf das Konto 17 281 Bund Deutscher Willitäranwärter Berlin-Lichterselde Postamtsched Verlin unter der Bezeichnung "Ariegssonds des Bundes Deutscher Militäranwärter" zu richten. ernfte Beit feine Mitglieder, foweit fie nicht in Teindesland Militaranwarter" gu richten.

Die Arieger, und Militärkamerabschaft Raiser Bilsbeim II. hat in ihrer außerordentlichen Sauptversammlung am Samstag beschloffen, ihre samtlichen aur Fahne einberufenen Kameraden bei der Rassausichen Ariegsversicherung mit je zwanzig Mark zu versichern. Es kommen von den 700 Mitgliedern ungefähr 150 bis 200 Einberufene in Froge. Als Kriegsfterbefälle gelten lant den Bedin-aungen alle Todesfälle, die unter den Ariegsteilnehmern während des Arieges oder infolge einer im Ariege er-littenen Berlesung oder erworbenen Arankheit bis späte-tiens 3 Monate nach Beendigung des Arieges eintreten. Für Beimiste gesten die gleichen Bestimmungen. Diejenigen Rameraden, deren Einfommen infolge der Kriegsage foweit geichmalert murbe, daß ihnen die Bablung des Betrages (girla 6-8 Mart) vorerft nicht möglich ift, legt die Bereinstaffe biefen Betrag einstweilen vor. Gir jeden Sterbefall gelangen an die Sinterbliebenen etwa 500 Mart aur Ausgablung.

Ariegsbeihülse. Der Borstand des Bereins für Feuerbeitättung. E. B., Wiesbaden, hat beichlossen, den Hinterbliebenen der im Feld gefallenen oder in Folge des Arieges verstorbenen Mitalieder auf Antrag die Beibülse von 30 Mark au gewähren, auch wenn die Berstorbenen nicht seuerbestattet werden konnten. Ferner hat der Borstand beichlossen, aus dem Bereinsvermögen eine größere Summe für die Ariegsfürsorge und Iwecke des Roten Areuzes zur Berifügung zu siellen, vorerst aber mit der Auszahlung dieser Summe noch aursichzuhalten, um au seben, wo bei eventueller längerer Dauer des Arieges die feben, wo bei eventueller längerer Dauer des Krieges die Unterftühung am dringenoften fei und banach die Ber-wendung des Geldes ju bestimmen.

Ariegsfürsorge in den eigenen Reihen. Der Manner-gesang were in Union bat beichlossen, ben Ange-hörigen der im Felde stehenden Witglieder monatlich 5 M. Ariegsunterftihung zu bewilligen. Beiter murde ein Be-trag der Biesbadener Sängervereinigung überwiesen, die gewillt ift, bem Roten Greus einige hundert Darf gu ftiften.

Ariegsfürsorge. Für wohltätige Ariegszwede hat die Firma August Engel bier eine ganz besondere Einrichtung getrossen. Sie bat eine größere Menge stiebe heutige Anzeige) wichtiger Lebensmittel, wie zum Beispiel Webl, Meis, Linsen, Erbsen, Bohnen, Hafergrütze, Salz, Zuder usw., in Badungen zu je einem halben Pjund bereitgestell, für die Guticheine im Betrag von 5 bis 20 Pf. ansgegeben werden. Den gangen Erlös aus dem Berfauf der Gut-icheine bat die Firma Angust Engel für wohltätige Ariegszwede bestimmt. Es wird alfo jeder beffergestellten Familie Welegenheit gegeben, die ihr befannten Beburftigen auf unauffällige Beife gu unterftugen.

Dänische Pserde für unsere Landwirte. Durch die un-gewöhnlich ftarte Aushebung von Pserden seitens der Secresverwaltung in in der Landwirtschaft ein großer Pserdemangel entstanden. Es ist daber sehr zu begrüßen, daß das Reichsamt des Innern es übernommen bat, ihm angebotene baniiche Pferde angutaufen und fie an die Landwirte abzugeben, Die Landwirtichaftsfammer bat von biefem Angebot jamilichen Landratsamtern und Begirtsvereinsvorfibenden Renntnis gegeben. Landwirte, welche daniiche Bferde faufen wollen, wenden fich beshalb am beiten an bie porgenannten Stellen.

Bortrag jum Beften bes Roten Arenges. Mitt-moch Abend 8% Ubr findet auf Beranlaffung des hiefigen Aneippvereins im großen Saale der "Bartburg", Schwalbacher Straße, ein öffentlicher Bortrag ftatt. Berr A. Rung von bier wird über "Bundbehandlung nach Aneippicher Methode" fprechen. Rach bem Bortrag findet auf Berlangen eine Fragenbeantwortung ftatt. Der Gintritt ift in anbetracht bes guten 3medes auf 30 Pf. für die Berfon feligefest worden. Freiwillige Bei trage werben am Caaleingang danfbar entgegengenommen.

Befdlagnahmte Edmudfachen. Die Kriminalpolizei Beschlagnahmte Schnucksachen. Die Kriminalpolizei beicklagnahmte ein Doubse-Reisenarmband mit der Eingravierung "B. Erz. Carlo i./i. Else, Dezbr. 1913", ein silbernes Reisenarmband, eine Gerren-Kavalier-Uhrkeite auf Double, eine furze goldene Damen-Uhrkeite, auscheinend neu, ein goldenes Anhängiel, Rugelsvrm, anicheinend neu, ein goldenes Anhängiel, viereckig, zum Deisenen, auf einer Seite in der Britte eine kleine Perle. Da der Berdacht besteht, daß diese Gegenüände aus Diehkählen herrühren, wird der Eigentümer ersucht, sich bet der Kriminalpolizei, Rimmer 4a, zu melben. Bimmer 4a, gu melben.

Aus den Vororten.

Connenberg.

Aus dem Gemeindevorstand. In der Sigung des Gemeindevorstandes vom 21. August wurde bekanntaegeben,
daß die förmliche Feststellung des abgeänderten Flucklinien- und Bebauungsplans für das Sahnsche Gelände
erfolgt ist. Aus Anlaß der Ariegszeiten sind mehrere
Ausgaben vorläusig zurückgestellt worden; die notwendigsten Berbesterungen sollen aber, um größeren Schaden zu
verhiten, zur Aussührung kommen, ebenso einige Reuanlagen. Zunächst ist die Ausbesterung eines Teiles von
dem Seuweg in der Röhe des Vierstadterstalles in Aus dem Seuweg in der Rabe des Bierftadterstalles in Ansiicht genommen. Die Bedingungen über die aushilfsweise Beidaftigung bes hilfspoligeidieners Rlot murben ge

Naffan und Nachbargebiete.

Ariegefürforge.

Gindlingen, 23. Aug. Der fatholijche Kirchenvor-frand hat beichloffen, 1000 Mart aus ber Kirchentaffe ber Rriegsfürforge gu überweifen.

Dahnstätten, 20. Aug. Der biefige Mannergejang-verein beschlof in feiner gestrigen Situng, ben gesamten Kaffenbestand an die Sinterbliebenen ber ins Feld gezogenen Mitglieber gur Berteilung gu bringen.

D Beilburg, 22. Aug. Die Kruppiche Bergverwaltung bat der Stadt Beilburg für deren allgemeinen Kriegs-liebesdienst 10 000 Mart, der hiefigen Orisgruppe des Saterländischen Frauenvereins 5000 Mart und dem Raten Arens in Beilburg 5000 Mart sur Berfügung gestellt. Auch will die Bergverwaltung ihre leerstehenden Wob-nungen auf der Bilhelmstraße zu einem Lazareit einrichten loffen und für Unterhaltung desfelben weiteres tun.

Söhr, 23. Aug. Die Firmen Müllenbach u. Thewalt. Gebr. Müllenbach, Schip-Müllenbach, B. J. Remp, Julius Müllenbach fülteten 5000 Tonpfeisen für die Arieger, J. Müllenbach Söhne mehrere tausend Zigarren, G. Karl Mangi mehrere taufend Briefbogen mit Umichlagen an ind Geld giebende Truppen. Die Firma Indufirie in Grens haufen ftellt ihre Menage mit achtgig Betten gur Pflege ver wundeter Soldaten gur Berfügung.

Lebensretter.

Der Regierungsprösident verössentlicht in der letten Ausgabe des Amtsblattes solgende "De ffentliche Belobung". Der Tongräber Johann Bauln in Mengerstirchen hat am 18. Mai d. Is. die sjährige Tochtet
des Josef Schlicht in Mengerstirchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese von Mut und Entschlössenheit
zeugende Tat bringe ich hiermit lobend zur öffentlichen
genntnis.

— Langenichwalbach, 25. Aug. Deutich! Das über 50 Jahre bestehende Sotel "Ruflischer Sof" hat in Anbetracht der Kriegslage seinen Ramen in "Prenkischer Sof" umgeändert.

Biedenkopt, 24. Aug. Begeverhand bes Areises Biedenkopt mit Ausnahme der 16 Gemeinden des Areises Biedenkopt mit Ausnahme der 16 Gemeinden: Allendorf b. B., Biebigbaujen, Bischoffen, Breidenkein, Bromsklichen, Damshausen, Edelshausen, Eisa, Frechen-bausen, Kayenbach, Mornshausen a. D., Riederdieten, Oberweidbach, Rennertebausen, Bolfgruben, Bolschausen, die kriebe gescheuten Rivingswege kritten haben sich in Oberweidbach, Rennertebausen, Wolfgruben, Wolsbausen, die keine ausgebauten Bizinalwege besithen, haben sich in Gemäßbeit des Gesehes vom 19. Juli 1911 zu einem Zwedverband "Begeverband des Areises Biedenkopf" zusammen geschlossen. Der Berband bezwecht durch den Zusammenschluß der sämtlichen Gemeinden eine besiere, billigere und gleichmäßigere Unterhaltung des gesamten Bizinalwegenehes des Areises mit Ausnahme der Ortsberingsrecken, die zunächst in der Unterhaltung der einzelnen Gemeinden bseiben iosen, herbeizussühren.

t. Frankfurt a. M., 23. Aug. Mord- und Selbitmord versuch. Aus Eifersucht versuchte in der Sams,
tag nacht der Arbeiter Johannes Sehrt aus Langsdorf
(Areis Gießen) seine Chefrrau durch mehrere Sticke in
den Sals zu töten. Als er von einem schnell herbeigeholten Schuhmann an der Bollendung des Berbrechens
verhindert wurde, brachte er lich selbit mehrere Sticke in
den Sals und die Pulsadern bei. Das Chepaar wurde in
ichwerverlehtem Zustande dem Seiliggeinhospital zugeführt.

Vermischtes. Rheinischer Ariegshumor.

And Japan noch!

Es lieft ein Schmied und Landwehrmann: "Arieg fängt nun auch noch Japan an!" -Rur rubig Blut! Bei fo viel Runden, Da matt mer an Baar Dewerftunden!"

Max Bemer. 100 000 Engländer!

Bon England hunderttaufend Mann Belaugien in Antwerpen an!" -Famos, famos, Brillt Bitter Tos, Da brauche mir, fie gu verflitichen, Ja nit durch ben Ranal gu flitichen!

Max Bewer-

Lekte Rriegsdepeichen

(Der militärifden Brufungoftelle in Berlin vorgelegt und bie Beröffentlichung erlanbt.)

Ramerabentreue.

Münden, 25. Ang. (Tel.) Unter den hier eingetroffenen Bermunbeten aus ben Schlachten swifden Den und ben Bogefen befinden fic durch einen Bufall nur 1/2 Bapern. Der Konig befuchte die Bermundeten und befonders intereffierte er fich filt einen Berliner, ber megen einer ichmeren Schabelverlet ung fofort hier eingeliefert und einer Operation unter jogen murbe. Bereits 3 Stunden fpater teilte er bem goris freudig mit, daß es ihm wieder gang gut gebe. Reben ber ichweren Schadelverletung batte er auch einen Schub eft die Sand befommen. Diefen batte er in der Schlacht gen gefühlt, als er das Wewehr nicht mehr halten fonnte. ber Echadelverlegung aber hatte ber Berliner erit ge bemerft, als er fich mit der Dand über den Ropf ftrich war dann mit feiner ichweren Berletung noch frundenland

bem Schlachtfelde berumgefrochen und hatte die dur-Rameraden aus feiner Feldflasche gelabt, Wenn mir Lopf einmal recht brummte und ichwer murde und ich nicht mehr balten fonnte, fo habe ich ihn einen Mugenauf ben Boben gelegt, bis es fich wieber machte.

Von ber Marine.

Samburg, 25. Hug. (Zel.)

Unter ben geftern bier eingetroffenen Genbungen aus worf befand fich auch bie "Evening Boft" aus Reunorf 10. August. Es wird barin mitgeteilt, bag ein beut-Rreuger mit 4 englifden und frangofifden Rreugern den Bahama-Infeln in ein Gefecht geraten fei, Gin Bilider Rreuger foll gum Ginten gebracht worden fein. beutiche Kreuger habe bann im Safen von San Juan Portorico Roblen eingenommen. Gine beutiche amtliche tetigung liegt noch nicht vor.

Auszeichnung ber deutschen Stürmer von Vifegrad.

Wien, 25. Aug. (Tel.)

Laifer Frang Jofef hat dem Major des deutschen stari-Detachements, ber fich bet ben Rampfen um Bifeauszeichnete, die Giferne Rrone mit der Rriegstoration in Gidenlaub verlieben.

Eine deutschfreundliche Kundgebung ber Indier.

Samburg, 25. Hug. (Tel.)

Das "Samburger Fremdenblatt" erhalt folgende, mit en verfebene Buidrift: In bem Augenblid, mo mir tubien, gang Afien auf Deutschlands Seite gu feben, be-Mb Bapan ben ichmablichften Berrat. Es ift baber mire Pflicht, gegen biefe unglaubliche Undantbarfeit Stelan ju nehmen. Indien bat für Deutschland die marmften efable und fieht in ibm ben endgültigen Befreier englifder Stlaverei. Durch die englifden Ben, bie wir icon feit hundertfünfgig Jahren fennen, beamt Indien feine richtigen Radrichten. Go ift es und fo mar es 1870. Mindeftens tonnte Indien feine Sympathien icon durch die Tat ausbruden.

Die Indier in Deutschland.

Polnische Freiwilligenkorps gegen Rugland.

Rotterdam, 25. Aug. (Tel.) Der "Rieuwe Rotterdamiche Courant" melbet aus Galigien, die Bauern in ber Umgebung von Czenftochau bilbeten Freiwilligenforps gegen Rugland.

Der König von Rumänien erfrankt.

Bufareft, 25. Aug. (Tel.)

Ronig Rarol von Rumanien ift erfranft und muß feit Mittmoch bas Bett buten. Alle Andiengen find bis auf meiteres abgefagt.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Bermertet überfluffige Golbfachen!

Dem Baterland fich bilfreich ju erweifen, biefer Bunich tann auf mancherlei Beife betätigt werden, auch ohne perfonliche Opfer. Go tonnen betipielsweise überflüffige Goldsachen au Rut und Frommen der Allgemeinheit Berwendung finden, ohne den Besitzer im Geringsen au benachteiligen. Man verfaufe sie einfach aum Goldwert und nehme dafür Banknoten in Empfang, die befanntlich stets ihren vollen Rennwert behalten.

Biele Millionen Beite an unmodernen Schmudiachen, Silberbesteden u. bergl. liegen unbenutt in ben Schränfen; fie fonnten gur Startung der Goldbedung unferer Reichs-bant und somit gur Ridfehr bes vollen Bertrauens in unfere Zahlungsmittel bienen,

Es mare au begrußen, wenn die biefigen Juweliere, Uhrmacher p. p. in irgend einer Beife bilfreiche Sand leiften würben.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Fruchtmarkt. Weisen, biefiger und kurhessischer 24,50—25,00 M., Moggen 21,50 bis 22 M., Beiterauer-Gerste 20,00—21,50 M., Gafer 22—23 M., Lartosfeln im Großhandel 7—8, im Kleinhandel 10—11 M.

Wetterbericht. S ofeisius Maus cia Langgasse 31 — Taumusstr. 18. Spezialist f. Angenglüsen Baromete,

von der Wetterdienfiftelle Weilburg. Sochste Temperatur nach C.: 4-25 niebrigste Temperatur 4-9 Barometer: gestern 766.1 mm beute 763.7 mm.

Borausfichtliche Witterung für 26. Muguft: Bielfach beiter, boch ftrichweife Gewitter, Mittags recht warm.

Riederichlagshöhe feit geftern:

200 VAN										ü
Escilbura								0	Erier	Ä.
Or . 1% Kane	150			10		163	100	0	003th and auton	v
Meroperd								0	zoisengaujen	57
Meufirch	-87				18/	-	1	0	Trier	J.
OM and town	-33	176	W.	95/	154	0.0	10	0	Chaffel	в
SUCCEPTUATE	2						1.4	0	Stuffet	,

Bafferstand: Rheinbegel Caub: gestern 3.30, heute 3.24 Lahn . pegel; gestern 1.18, heute 1.16

Sonnenaufgang 5.- | Mondaufgang 11,56 Sonnenuntergang 7.02 | Mondautergang 8.22 26. August

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanfialt 6. m. b. d. (Direktion: Seb. Riedner) in Biesbaden. Berantwortlich für Politit und Lebie Drabtnachrichten: dans Schneider: für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Otto Broldat: für den Reklames und Inferatenteil: Karl Berner. Camtlich in Biesbaden.

geladen, abends gu einem ordentlichen "Dannneridwah" Die Liebe der drei Richlein.

Roman von C. Stieler-Marihall.

Copyzight 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.)

142, Fortfebung.) (Rachbrud verboten.) Aber Marta, was haft du?" fragte Frauchen ganz eribden — "warum bit du jo nufreundlich? Bleib ein
ibden, laß uns ein Wörichen miteinander reden."
Ion unfen am Fuß der Treppe war.
Bielle macht mehr," rief Marta gurud, die

Boh!" machte Frauchen hinterdrein - "wie dumm und

Chrlich erbost warf sie die Tür unsanft ind Schloß. Beife allbernes Ding! Ich bin doch immer in der alten bet, ihr gewesen, wenn ich sie drüben mal gesehen Ra, meinetwegen!"

Sie ging in das Bohnsimmer und seste sich auf die Robe. Frau Alix herrliche Schimmelstute. Es tat ordentid web, zu seben, wie er auf diesem Tiere saf. Denn nie dar Frau Alix stolzer und ichöner, als wenn sie auf diesem Tiere das.

Dann las Frauchen die wenigen Zeilen, denen man ich in welcher Eile sie geschrieben waren. Berworren ind unklar waren sie, Frauchen wurde nicht klug daraus mußte sie noch ein zweitesmal langsam durchleien. Scheitebes Kind! Meine Mutter ist schwer erkrankt, reise Ichon mit dem Rachtzug. Wir ist bange um Euch. Nehnt Euch vor Baum in acht, er ist ein gefährlicher Iras ich Las ihn nicht in Eure Bohnung, und wenn er anf der Straße begegnet, so sprich nicht mit ihm. In inlerem Park haltet Euch nur auf, so lange noch heller Tag ichen Freunde hüten. Er soll gleichaltrige Freunde suchen kind viel besser. Grib ehüte Euch, Ihr Lieben. Aller sind wiel besser. Grott behüte Euch, Iras vielben. Aller sind wiel besser. Gott behüte Euch, Iras das Endergebeines langen, tiefen Grübelns — "ich weiß nicht, was abend muß sie noch etwas von Baum erfahren haben, waobend muß fie noch etwas von Baum erfahren haben, ma-tal ichreibt fie nicht flar, was? Go ohne Beweise wird ichwer fein, Berner zu überzengen. Ich fühle ja längit, Baum nicht ift wie die anderen."

Rein, Berner ließ fich nicht überzeugen. Er fam aus het Rein, Berner ließ fich nicht ubergengen. Baum Schule nach Saufe, gang Gener und Flamme. Baum ite ibn abgeholt, ibn ein Stüdchen begleitet — ibn einauf feine Bude gu tommen. "Das wird ficher famos!" fagte Berner - "ich freue

mich diebifch." Frauchen brachte den Brief und redete weise und bat von Bergen - aber Werner lachte fie aus. Und ichlieflich

von Herzen — aber Werner lachte sie aus. Und schließlich wurde er grob.

"Daß ihr ihn nicht leiden könnt, ist mir schon lange klar —" zankte er — "Ihr kapiert ihn eben nicht. Er ist kein Mann für Frauen. Ein grandioser Kerl ist er, und mich soll kein Weiberschnach verhindern, zu ihm zu halten."

Da half eben nichts, Frauchen sah ein, sie konnte den Bruder doch nicht zu Dause einsperren.

Er ging und bereute es nicht. Der Abend bei Herrn Baum war geradezu großartig sichn.

Wie intereffant mar icon feine Wohnung! Zwei große Bimmer in einem altertumlichen Saus am Martt hatte er mit wunderbaren Dingen ausgestattet — Erinnerungen an seine Uebersezeit, wie er sagte. Da waren kostdare Helle von königlichen Tieren über die schlechten Dielen, über einen altmodischen Divan gebreitet. Die Bände waren von oben bis unten mit allerlei Raritäten behängt, es war das reine Museum für Bölkerkunde. Kast an jedem Stück bing eine interessante Erinnerung, die herr Baum in latinger Art kash alber all diesen Dingen au keehen lössig. feiner Art, boch über all biefen Dingen gu fteben, laffig

Sie agen erft ein gut gewähltes Abendbrot und tran-fen Münchener Bier dazu. Werner fah feinen dienstbaren Geift, Baum felber trug alles auf und räumte auch später gewandt und ichnell wieder ab. Dann brachte er eine mach-

gewandt und schnell wieder ab. Dann brachte er eine mächtige Bowle herein, die er mitten auf den Tisch stellte.
"So —" sagte er — "nun, mein lieber junger Freund, trinken wir mal ein Gläschen zusammen — Pfirsichbowle — Soffentlich habe ich Ihren Geschmad getrossen — man rühmte mir zu allen Zeiten und in allen Ländern nach, daß ich mich auf das Bowlenbrauen verstände."

Er füllte die Gläser, sie stießen an — kosteten — "Fein —!" sagte Werner — "Großartig. Donnerweiter, hat die ein Aroma."

Der erste Schlud goß Feuer in seine Abern. "Das freut mich! —" sagte Baum — "und nun steden Sie sich eine Zigarette zwischen die Jähne, Mann, tabacco von unseren armen Freunden, den Türken, denen sie seigt so das Behagen zerkört haben. Und die verstanden immer das Leben so gut. Ihre Frauen sind zwar nicht mein Gesichmad, ich din nicht sür solche Anhäusungen von Fleisch und Fett — aber wie sie sich das so eingerichtet haben,

daß immer für die nötige Abwechslung gesorgt ift, das ist geradezu genial. Denn "variatio doloctat" sinden Sie nicht auch?"
"Ja!" sagte Berner und sah begeistert zu seinem Freunde auf. Es war ihm aber gar nicht klar, was jener eigentlich meinte. Baum lachte lustig.
"Darauf Prost, mein Junge", sie tranken sich zu.
"Ja, die Beiber! Das ist doch das Besie, was wir haben. Gegen die Liebe verblassen alle anderen guten Dinge, die uns geschenst sind. Kennen Sie denn die Liebe schon, Berner?" icon, Werner?"

Der wurde rot und feine Augen glänzten. "Natürlich —" fagte er. "Ich habe icon geliebt." "Erfolgreich?" fragte Baum lächelnd, "Ich meine, :

"Erfolgreich?" fragte Baum lächelnd, "Ich meine, war fie Ihnen geneigt, das fuße fleine Madel?" "D nein", wehrte Werner — "es war fein tleines Madel, and benen made ich mir gar nichts. Es war eine

weaver, and denen mache ich mir gar nichts. Es war eine schöne, edle, erhabene Frau — und meine Liebe hat sich bald in eine anbetende Berchrung abgetlärt."

"Ach, so berum!" sagte Baum. Sein Gesicht veränderte sich, in seine Augen kam ein kalter Glanz. — "Da haben Sie sicher auch gedichtet? Und wetten, daß ich weiß, wer Ihre Angebetete sie? Armer Junge. Sie also sind auch auf den Lein gekrochen."

Werner fuhr auf. "Was benn? Was meinen Sie?" Baum fah ihn durchdringend au, daß ihm gaus beiß murbe.

Darüber müßten Sie einmal mit Ihrem Bater reden!

— Lassen wir heute abend jedes heille Thema, Sie Jüngs-ling!" suhr er dann spielerisch fort. "Trinken wir lieber, Und schwazen Sie ein bischen aus der Schuse. Sind nette Bengels in Ihrer Klasse?"

"Feine Kerle —" erwiderte Berner, "Als wir noch

Kinder waren, haben fie mich zwar felte geargert, weil ich ein Madchenzwilling bin. Ach Gott, so bamlich, wie Jungens nun icon find. Dafür habe ich fie manch liebes Mal verwamft."

Er machte zwet fefte Faufte und hob fie empor. Baum

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

befter Lage.

Ritolas fir. 11. 2. ift per 1. Ottober eine herrichaftl. Bohnung von 5 großen Bim-Battn. Ballon u. famil. 3ubehör preismert au berhieten. Raheres bafelbit im Cole Barierre.

12307 (1829)

3 Zimmer.

Burglir, 15, 2, 3-4 S. f. Griff, ob. sabnärail. Sprech-simmer ober Biro. 11921

Stimer Str. 98, 8866.. icone 8 Sim.. Rüche, Reller fof. au berm. Rab. 1. Stod I. 12064

2 Zimmer.

dolerfte, 66, 2 Sim., Rüche fof.

Mab. Borberhaus Bart, 12075 dtrifferbefte, 5, 2-Rim.-28obn. 21 fof. od. fpat, au pm. 12001 Ellenbogengaffe 6. 2 3.. A., u. Reller su vermieten. 12161

Dallgarteritr. 6, 2.3.-29. m. Sub. p. 1. Oft. Rab. Bbbs., 1. I. 19317

Dellmunbfiraße 29. ff. 2.8.29. 17-20 Mf. Roonfir. 11, 2-3. 23. m. 3ub. n. G. a. 1. Oft. ob. fpat. s. verm. b.7155

Berberste, 8, geräum. 2-3.-28. preisw. f. 300 M fof. au vm. Räh. b. Hausm. und Gerner, Goebenstraße 18.

Wielandfir. 9, fcb. 2-3.-B. i Sth. au vm. R. Bob. St. r. 12130

Bellribitr. 20. 336.. Mf.-23.. 2 3. u. Küde m. Kods u. Gas-herd fof. au verm. 1228

Zimmer.

Ableritr. 60, 1 gr. Bimm., 2.Stod., fof.o.fpat.s.verm.Br.10D. 12824

Blücherfir.6Mtb.1.St.,fc.gr.3.,R m. Speifel.a.gl.o.fp.,20 M. *110

Blücherftr. 6. fcb. ar. Manf. 28., 17 Mt., auf al. ob. fp. 12269 Dallgarierftr. 6, 1-8.-29, m. 3ub. v. fof. Nab. Bbbs., 1. f. 12816

Safenitr. 8. 1-, 2-, 3-3.-23. 19194

Bartingitr. 1, 1 n. 2 Rim. bill. if, o. iv. N. Ableritr. 66, 1.12070

Raftellitr. 3. D. B. A. Din. 9. 9t.

Cebanitr. 1. 1 Simmer u. Riiche, 14 M. Gas vorband. 12821

Möbl. Zimmer.

Schönes möbl. Bart. Simmer fof. au verm. Nab. Revoftr. 38, Bt. bei Brau Chrift Bwe. f. 2442

Starlftr. 37, 3. r., möbl. 3 im. m. v. Benf. 3. verm. Böchentill 3, mtl. 50 M. *8620

Werkstätten etc.

Grober Reller f. Obit od. Rar-toffeln fof. bill. an verm. Rab. Schierft. Str. 27. R.Auer. 4046

Zu verkaufen

Deutscher Schäferhund,

eritflaff. Ribe, ebler Bau. la Stammb., umitänbehalber au verkaufen. Bu erfragen in der Ervedition bs. Bl. 448

Bu verfaufen ein Gefn. Pferde, 31 u. 21sjähr. OlbenburgerRaffe, leicht gef. Ar. Daug, Sofa. Schange, bei Lang. Schwalbach. *5622

Gute Sanbnähmafdine 10 M., 1 Rähmafdine, Jugbeir, f. 22 M. 3.vert. Aboliftr. 5, Gif. P. I. *8628 Bafett, Schreibtifch u. Umbau ohne Sofa, dunt. eich., au fauf. gef. Nah. in der Exped. d. Bl. *8616

Stellen finden. Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dotheimere n. Sowalbader Str. (Refdäfisstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr. Telephon Rt. 573 und 574. (Nachbrust verdoten.)

Offene Stellen. Mannl. Berional:

Gartner, Duffdmied. Bggner. Schubmacher. Mesner.

Mesaer.
Fuhrmann f. Getreidegeld.
Aderfnechte.
Auslim. Versonal:
Männlich.
Buchhalter für Bank.
Neisender und Kontoriik.
Daus-Versonal:
Kinderfränlein, französ, sor.
Versonal
Versonal

Verfonal Männlich:
jelbit. Köche;
Penfionsdiener.
doteldiener.
dausburichen für Mest.
Beiblich:
dausbälterin.
Stübe.
Köchinnen.

Weibliche.

15-16jähr. Mädchen welches auch finderlied ift, für Alles aum 1. September gelucht. Karlftraße 41, 2 L. *8619

Stellen suchen.

Männliche.

Mm 1. Gept. ausgelernt. Bader-lehrling lucht Stelle. *8821 Bbil.Bilh. Obel 1, Dachfenbaufen,

Welbliche.

Erfahrene Pfleaerin mit eigenem Kranfenfahrftuhl ift frei. Goetheftrabe 27, Bart. **8817

Verschiedenes.

Brivat-Entb. u. Benfion f. Frau gifb, Sebamme, Schwalb. Str. 61 2. Etage. Telepb. 2122. b. 7152

Rollfuhrwerk

für Stadt und Land empfiehlt Beber, Bellrisftr. 9. Telef. 607.

Bronchialasthma, Derschleimung

behandelt feit über 20 Jahren mit bekannt nachweislich über-raschend ichnellem, beitem Eriola D. Schlamp, Apotbeter, Kaifer-Friedrich-Ring 17, Part. *8618

Prima Schwartenholz

aum Gelbithaden, per Bentner 1.20 DR. frei Saus nur bei B. Debus, Bliiderftr, 14, 4545



geschmackvoll od. geschmack-los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zu-

verlässiste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Scienittmanufaktur Dresden - N. S. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dieverzügl. Favorit-Schnitte. Anch d. Favorit-Jugend-Album n. Favorit-Handarbeits-Album (A 60 Pf., franko 70 Pf.) seien-bestenn empfohlen.

Hier erhältlich bei: 76/1 Ch. Hemmer, Langgassa Kurhaus Wiesbaden. Oditgetellt von dem Verkehrsbureau.) Mittwoch, 26. August:

Nachm. 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Choral: Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn! Wohl-auf! und hilf uns streiten! 2. Ouverture z. Oper "Martha" F. v. Flotow

3. Finale aus der Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber 4. Dankgebet A. Valerius

5. Wir von der Kavallerie, Marsch G. Lennia. G. Fest-Ouverture A. Leutner 7. Potpourri aus "Der Obersteiger" C. Zeller

8. Preussischer Nationalmarsch A. Golde.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester Leitung : Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister. 1. Choral: Wir danken dir mit Herz und Mund

2. Ouverture zur Oper "Das goldene Kreuz" J. Brüll goldene Kreuz" J. Brüll 3. Capricante P. Wachs 4. Einleitung zum III. Akt und Chor a. d. Op. "Lohengrin"

R. Wagner 5. Huldigungsmarsch E. Grieg 6. Fack eltanz in C-moll

G. Meyerbeer 7. Ballettmusik aus der Oper "Gioconda" A. Ponchielli

8. Mit Gott für Kaiser u. Reich, J. Lehnhardt. Marsch

Primilert

Die dunfle Dame

in weißer Blufe mit ichwarsem Sanbtaichden, welche am Montag pormittag um 11 Uhr mit ber elettrifden Babn von Mains nach Biesbaden fubr, am Sauptbabnbof ausfrieg und bie Mitolasftrageentlang ging, wird von dem ibr gegenfiber geleffenen buntlen berrn mit blauem Ansug um einlebenszeichen gebeten. Antwort erb. u. Karl Dartneran 8. Exp. 8. 291. THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Mabden von 14—16 Jahren, Balfenfind, find, geg. Berg. Muin, bei finderlofen Leuten. f.2451 Näberes Fisiale1, Wanristusfir.

Damen und Derren ift sum Seiraten freis aute Gelegenheit geboten burch Gran Bleiffer Radil. Franffurt a. M. Mainser Lanbftraße 71. 1.

Carow's Zahn-Praxis Inhaber: Max Wacner, Dentist Kirchgasse 44, 1.

Währ, d. Krieg, besteh, meine Sprechstund, unveränd, weit., u. halte ich mich dem zahnleid. Publikum best. empfohl. 450:

Agrenologin Fran Towich Edierficiner Ctr. 11, Mtb., D. r. Zaglid au fprechen. 4817

Apfelfinen . . . 1 &t. 0.98 0.15 Bamanen . . . 1 &t. 0.00 0.00 Melonen . . . 1 &p. 0.60 1.00

Mnamas . . . 12g. 0.60 1.00

Wifche.

Geringe, gefaljen 1 Ct. Geemeifil, (Merl.) 1 Rg. Coeffiich . . . 1 Rg.

Stratidelific . . . 1 Rg.

Rabeljan . . . 1 Rg. i. Ausichn. 1 Rg.

niebr. bach

(Kabnersatz ohne Ganmenplatte)

D. R. Patent Nr. 261 107

ist eine epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Zahn-ersatzkunde. Die Ideal Zahn-Brücke, deren Anfertigung für den Patienten die erdenklich schonendste Behandlung ermöglicht, macht das Abschleifen der als Brückenpfeiler dienenden Zähne

überflüssig. Die im Munde festsitzende Brücke kann infolge ihrer

sinnreichen Konstruktion ohne Beschädigung derselben aus dem Munde entfernt und wieder eingesetzt werden. 4494

Das Recht zur Anfertigung der Ideal Zahn-Brücke D. R. P. für den Bezirk Wiesbaden besitzt allein

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Friedrichstrasse 50 l.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Die Aleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel

und Sausbedarfsartitel in Biesbaben

am 22. August 1914. Buttermittel bei Sandlern.

Bajer . . . 100 Rg.26.00 26.00

Butter, Gier, Rafe ut. Mild.

Chbutter, Sagrabmb. 1 Rg. 3.00 3.00

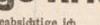
Rochitter, Santon. 1 Rg. 3,00 3,00 Epitatter, Santon. 1 Rg. 2,80 2,90 Rochitter • 1 Rg. 2,70 2,80 2 rinfeler • 1 Ct. 0,11 0,12 Frifde Gier • 1 Ct. 0,09 0,10 Ricine Gier • 1 Ct. 0,08 0,08 Santofite

Gemufe.

D. R. Patent



- Für wohltätige Kriegszwecke -



je 100 Pfund Mehl, Reis, Linsen, Erbsen, Bohnen, Hafergrütze, Salz, Würfelzucker, Gries

unter Bedürftige Wiesbadens zu verteilen, indem ich Gutscheine für je 1/2 Pfund oben genannter Artikel verkaufe und den ganzen Erlös für wohltätige Krienszwecke verwenden will.

Es kann also jede besser gestellte Familie die ihr bekannten Bedürftigen mit Lebensmitteln direkt unterstützen.

1/2 Pfd. Mehl 1/2 Pfd. Reis 1/2 Pfd. Linsen 1/2 Pfd. Bohnen 1/2 Pfd. Erbsen -.13 Die Gutscheine -.20 -.14 -.15 kosten: 1/2 Pfd. Hafergrütze 1/2 Pfd. Salz 1/2 Pfd. Zucker 1/2 Pfd. Gries -.05

August Engel

gegenüb.d. | Friedrich-

-.15

Taunus- | Wilhelm- | strasse Ringkirche strasse

Die glangende Entwidlung unferes nationalen Glugwefens darf burch den Rrieg nicht gum Stillftand tommen; fie muß im Gegenteil mit allen Mitteln weiter geforbert werden, damit die jüngfte Baffe mit vollem Erfolg für die Berteidigung des Baterlandes miteingefest werden fann!

Der Radidub von Bluggeugen an die Armee und die Marine ift burch befondere Magnahmen gelichert worden. Die Berwendung der Bivilpiloten im Beeres- und Marinedienft ift eingeleitet. Die Bliegerichulen feben ihren Musbildungsbetrieb fort. Aber bie Doglichfeit großer Ab. gange, mit benen im Rriege naturgemäß noch mehr als im Frieden gu rechnen ift, gwingt gu rechtzeitiger Borforge für die Ansbildung weiterer Gluggeng-Gührer für den Rrieg. Die Melbungen von Rriegsfreiwilligen überichreiten amar - wie bei allen Baffen fo auch bei ber Fliegertruppe ben augenblidlichen Bebarf weitaus. Indeffen muß bier eine besonders forgfältige Unsmahl getroffen werden, und auch von den Ausgemählten werden im Laufe ber Ausbilbung noch viele gurudtreten miffen.

Es fommt beshalb barauf an, von vornberein bie Geeignetften als Rriegsfreiwillige einzuftellen, b. b. folche, die neben ber erforderlichen Intelligens und tüchtigen Charaftereigenichaften im befonberen auch icon Borfenniniffe in der Bedienung und Pflege von Flugmotoren befigen. Solche Berfonlichfeiten merben fich namenilich unter benjenigen Studierenden ber Technischen Bochichulen und anderer technifder Lebranftalten finden, Die fich biefem Sonderfach jugemendet haben.

Mußerbem werden genbte Mechanifer und Monteure gebraucht.

Ariegofreiwillige melben fich gur Ausbildung ale Bluggengführer ober gur Einftellung als Silfsmontenre bei ber Roniglichen Infpeffion ber Bliegertruppen in Berlin:Schoneberg, Alte Rajerne (Gistalifche Strafte) - Auswärtige fcriftlich -.

Berlin, ben 18. Auguft 1914.

Griegeminifterium.

J. Egermann, Schneider, westendstr. 3 verarbeitet mitgebrachte Stoffe. Breis für Angug m. Butaten 28 Mt

tomplett 45 Mt. Damentleib 20 Mt., tomplett 50 Mt. Bolle Garantie für Gib u. Berarbeit. (Referengen.) Politarte genifgt. 1590

Nassauische Kriegsversicherung

Versicherungen können bei uns sofort unter näher zu erfahrenden Bedingungen abgeschlossen werden.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Hirsch. Hehner.

Bekanntmachung.

In letter Beit find an vericiedenen Puntten bei Stadt an vifensichtlicher Stelle von privater Seite Karten darfiellungen pom frangofischen Kriegsichauplan jum fint geduldet wird. Zumiderhandelinde haben die Anwendend von Zwangsmaßregeln an gewärtigen. Biesbaden, den 19. August 1914. Der Polizelpräfisent: v. Schend.

Bekanntmachung.

Die Biesbadener Bevölkerung bat bäufig Anftok bard genommen, daß dier fich aufhaltende Ausfänder — Frankold Engländer, Rusien —, von deren Ausweifung einstweilen wir Abstand genommen worden ist, sich auf den Etraben in fremte Eprache unterhalten. Im eigenen Intereste dieser Personen und aux Bermeidung von unliebsamen Beiterungen fann ich nur dringend empfröse sich auf der Etrabe und anderen Orten stets ausschlieblich bei deutschen Sprache au bedienen.

Biesbaden, den 19. August 1914.

Der Polizei-Präsident: von Echend.

Bekanntmachung.

Dittribt "Bierstabterberg" ber Ertrag von 8 Repfele, 2 Dienstanden berfteigert werben.
Bufammenkunft nachmittags 4 Uhr am Langenbedplatten 24. August 1914.

Schlachtviehmartt Bicebaben Bom 24. Mug. 1914. Schlachtvichmartt Frantfurt a. M. Auftrieb: Odfen 42, Bullen 65, Farien und Rube 163, Freffer 00, Ralber 312, Schafe 82, Schweine 720.

Areller on' senther our' Othele on'	Control	othe ten.
Breife fur 1 Beniner:	Lebend:	Schlacht:
Ochlen:		toio
a) vollfleifdige, ausgemäftete bodit. Coladi-		M
	47-52	
b) junge, fleifdige, nicht ausgemäftete und		00 00
ältere ausgemäftete	46-50	8794
o) maßig genährte junge, gut genährte altere	42 - 46	
		10-01
Mullen:		No. of Concession, Name of
a) vollfleifdige, ausgewachfene bocht. Colact-	40-45	70 70
merie8	10 DO - 10 DO - 70 DO 10	The second second
b) vollisseischige, ifingere	37-40	66-70
c) mafig genabrte funge und gut genabrte		100 000
ältere	00-00	0000
Garlen und Rube:		4 111
a) vollfleifdige, ausgemäftete Garfen bodften		
Schlachtwertes	46 - 51	85-94
b) polificifchige, ausgemöffete Giffe hachten	Carlo Carlo	1 53
b) vollfleifdige, ausgemäftete Ribe höchten Schlachtwertes bis au 7 Jahren	37 - 44	70-80
c) 1. wenig aut entwidelte Garfen	40-44	77-84
2. altere, ausgemäftete Rube und menig	01000	
gut entwidelte lüngere Riibe	34-36	64-69
d) mabig genabrte Rilbe und Warfen	00-00	00-00
o) gering genabrte Riibe und Barfen	00-00	00-00
	00-00	00-00
Gerina genährt. Junavieb (Greffer)	00-00	00-00
Rälber:	00-00	00-00
a) Doppellenber feinfter Maft b) feinfte Maftfalber	00-00	00-00
e) mittlere Maft- und befte Saugfafber	57-60	
di militere menis uno bene Spugianiver		95-100
d) geringere Maft- und gute Caugfalber	53-56	88-94
e) geringe Cangfalber	48 - 51	81-86
	ARTI	0.1
a) Mastlämmer und Mastbammel	451/2	94
	00-00	00-00
maß, genabrte Dammel u. Chafe (Mersicafe)	00-00	00-00
	sort tre	m. 01
a) vollit. Comeine v. 80 b. 100 kg Lebenbaem.	481/2 50	69-64
	471/2 48	61-62
c) vollfleifc, von 100 bis 120 kg Lebendgem.	491/251	62-64
d) pollifetich, pon 120 bis 150 kg Lebendgem.	48	60
o) Rettidimeine likey 150 les Oshankaamidit	19 45	51 50

6) Bettidmeine iber 150 ko Lebenbaewicht . 43-45 54-56 ft inreine Cauen und gefchnittene Gber . 00-00 00-00 Martiverlauf: Mittleres Geicaft, Großvieh geringer Meberfiand; Schweine und Ralber ausverlauft.



geringe Saugfälber : 35-40 00-00 offe: Watts a) Wastlämmer und Mastbammel 42-43 92-94 b) geringere Mastbammel und Schafe 00-00 00-03 diweine: a) vollft, Schweine: 44

a) vollfl. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendaew. 47-50 b. 50 b. 100 kg Lebendaew. 46-48 b. 50 b. 100 kg Lebendaew. 48-50 c. vollfleisch. von 100 bis 120 kg Lebendaew. 48-50 c. vollfleisch. von 120 bis 150 kg Lebendaew. 48-50 c. d. 50 c. d. Comeine:

Marfiverlauf: Rinder ruhig, Rleinvich sit Someine gebriidt. Go bleibt leberftand.

Ghāviei . . . 18g. 0.30 0.60 Romāviei . . . 18g. 0.12 0.40 Ghūrmen . . 18g. 0.20 0.60 Rodolinen . . . 120. 0.15

Doft.

i. Ausichn. 1 Rg. Scholle . . . 1 Rg. Blotzunge(Bimanbes) 1 Rg. Pandfäfe . . . 1 St. 0.06 0.08 Babriffäfe . . . 1 St. 0.05 0.08 Belmiid . . . 1 Str. 0.24 0.24 Rarpfen, lebend . 1 Rg. Chleien, lebend . 1 Rg. Sartoffeln und 3wiebeln. Stene Kartoffeln 169 28. 8.00 11.00 Stene Kartoffeln . 1 Kg. 0.08 0.12 Mathafartoffeln . 1 Kg. 0.16 0.16 Zwiebeln . . . 1 kg. 0.30 0.30 Geftügel und Wild. Meifdiwaren. ### Pieifchtvaren.

Die Abr. Bielicher, werd. n. einmal im Monat notiert und veröffentlicht. Schinfent. Aussicht. 18g. 4.00 4.40

Zderfleisch . 18g. 4.80 2.00

Schwerleisch . 18g. 1.80 2.00

Rierenleis . 18g. 1.80 2.00

Rierenleis . 18g. 1.80 2.00

Praiwurft . 18g. 1.80 2.00

Fraiwurft . 18g. 1.60 1.70

Ecderwurft . 18g. 1.60 1.70

Ecderwurft . 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, frisch . 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, frisch . 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, frisch . 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, Gausm.) 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, Gausm.) 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, Gausm.) 18g. 1.60 2.00

Bistinurft, San . 18g. 0.80 0.80 Gr. Buldbohnen . 1 Kg. 0.20 0.20
Grillne Exhfen ohne

Schale . . . 1 Kg. 0.36 0.36
Gr. Cröfen m. Sch. 1 Kg. 0.40 0.40
Recerreitich . . 1 St. 0.25 0.25
Gellerie . . 1 St. 0.05 0.15
Rooffalat . . . 1 St. 0.03 0.05
Undivienfalat . . 1 St. 0.07 0.10
Gridhaurfen (Salat u.
Gimmachgurfen) . 1 St. 0.03 0.15
Treibaurf. (Salat u. Mchl im Großbandel. Beigenmehl Ar. 0 100 Ka. 38.00 38.00 Roggenmehl Ar. 0 100 Ka. 32.00 32.00 Brot. Schwarzdrei • 1 Laib 0.48 0.53 Bleifbrot • • 1 Laib 0.52 0.58 Semmel (Brötchen) 1 Rg. 0.63 0.66 Treifigurf. (Salaig.) 1 St. 0.03 0.15

Treifigurf. (Salaig.) 1 St. 0.10 0.10

Ginnadgurfen 100 St. 0.80 1.20

Zomaten 1080 0.20 0.80

Treifirettig 1080 0.00 0.00

Rabiesgen 1080 0.00 0.00

Rabiesgen 1080 0.00 0.00 Rolonialwaren. Stettid 1 St. 0.05 0.10